

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 146.

Freitag den 26. Mai.

1865.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten heute Freitag den 26. Mai

Abends 7/8 Uhr.

Die Tagesordnung ist die bereits für die ausgefallene Mittwochssitzung veröffentlichte.

## Dem Stadtverordneten-Collegium

theile ich nachstehend die Zuschrift des Rathes, den Tarif für Benutzung der neuen Wasserleitung betreffend sammt Regulativ im Auszuge mit.

Die in der Zuschrift vom 23. Juli v. J. enthaltenen Anträge der Herren Stadtverordneten über den künftigen Wassergeldtarif haben wir eingehender Erwägung unterzogen und beehren uns, hierauf Folgendes zu erwidern.

Wir haben hiernach zuerst beschlossen:

- 1) daß das für öffentliche Zwecke zur Verwendung kommende Wasser mit alleiniger Ausnahme desjenigen, was bei Feuerbränsten verbraucht wird, der Wasseranstalt von der Stadt-casse vergütet wird.

Zunächst haben wir noch auf die allgemeine Frage, nach welchem Grundsätze die Abentrichtung des Wassergeldes für den häuslichen Bedarf zu erfolgen habe, einzugehen.

Zu unserer Genugthuung befinden wir uns hinsichtlich dieser Frage bereits soweit mit Ihnen im Einverständniß, daß Sie ebenfalls die Wohnräume als geeignetste Grundlage für Berechnung des Wassergeldes ansehen. Wenn Sie dagegen im Widerspruch mit uns die Größe und nicht die Zahl der Wohnräume entscheiden lassen wollen, so haben wir zur Rechtfertigung unserer Ansicht, die wir nach wiederholter eingehender Erwägung für die richtigere erachten müssen, zuvörderst darauf aufmerksam zu machen, daß ein Beispiel, wie das in Ihrer Zuschrift angeführte, schon deshalb nicht zur Widerlegung dienen kann, weil sich Unbilligkeiten wie die in jenem Falle angeblich vorhandenen bei keiner Einrichtung, und wenn es sonst die vollkommenste wäre, vermeiden lassen. Das Beispiel trifft aber auch insofern nicht zu, als es von einem Restaurationszimmer, also einem Gewerbetablisement, spricht, das überhaupt nicht unter den Tariffuß I. fallen wird.

Sodann vermögen wir auch die Schlussfolgerung nicht als richtig zu erachten, daß der Aermere für seine kleineren Wohnräume verhältnißmäßig mehr bezahle, als der Reichere für seine größeren. Im Gegentheil bezahlt jener verhältnißmäßig weniger als dieser, denn es ist festgestellter Erfahrungssatz, daß der Wasserverbrauch des Minderbemittelten in seinen wenigen und kleinen Wohnräumen, weil er in diese sein ganzes häusliches Leben mit allen seinen Bedürfnissen zusammenbrängt, verhältnißmäßig ein bei weitem größerer ist, als in den großen Wohnungen der Wohlhabenden.

Bestimmend ist aber für uns gewesen, daß die Veranlagung nach der Zahl der Wohnräume nicht nur sehr einfach, sondern auch für das Publicum möglichst wenig belästigend ist. Die Personen, welchen die Veranlagung obliegen wird, werden für gewöhnlich nur eines Blickes in eine Stube bedürfen, um sich davon zu überzeugen, ob sie veranlagungspflichtig und namentlich über 25 Quadratellen groß ist. Das ganze Geschäft wird daher ebenso kurz als wohlfeil sein. Mit welchen Belästigungen dagegen die Vermessung jedes Wohnraums nicht nur für die Verwaltung, sondern namentlich auch für die Wasserentnehmer verbunden sein würde, liegt zu sehr auf der Hand, als daß wir dies hier noch weiter eingehend zu erörtern brauchen.

Endlich haben wir für unsere Ansicht im Allgemeinen noch darauf hinzuweisen, daß erfahrungsmäßig nicht die Größe eines Raumes über den Wasserverbrauch entscheidet, sondern die Art der Benutzung und daß derselbe Raum, wenn er in zwei Zimmer abgetheilt wird, mehr Wasser erfordert, als wenn er ungetheilt bleibt.

Können wir daher aus sachlichen Gründen auf Ihren unter 2. gestellten Antrag nicht eingehen, so erbitten wir, gestützt auf die obangegebene Ausführung und die in unserem früheren Com-

2) zu der von uns beschlossenen Veranlagung nach der Zahl der Wohnräume.

Bezüglich des Wasserpreises für gewerbliche Zwecke befinden wir uns mit Ihnen laut Ihrer Erklärung im letzten Absätze Ihres Antrages sub 2. im vollen Einverständnisse, so daß mithin der Tarif sub III. a. und b. für beiderseitig festgestellt anzusehen ist.

Uebergend zu der Frage nach dem Preise des Wassers für den häuslichen Bedarf müssen wir zuerst der in Ihrer Zuschrift enthaltenen Behauptung entgegenzutreten, daß sich der Verwaltungsaufwand bei einem stärkeren Wasserverbrauche nicht erheblich steigern werde. Wir brauchen nur auf die oben bei Besprechung der Betriebskosten gegebenen Zahlen hinzuweisen, um diese Ansicht thatsächlich zu widerlegen.

Daß auch wir den Wasserpreis möglichst billig anzunehmen wünschen, haben wir zur Genüge ausgesprochen. Wir müssen aber dagegen hier auch den andern Gesichtspunct hervorheben, daß es eben so wenig gerechtfertigt sein würde, im Falle der vollen Ausnutzung der neuen Wasserkunst zu Gunsten der Consumenten einen erheblichen Zuschuß zu den Selbstkosten aus der Stadt-casse zu gewähren, wie wir es nicht zu vertreten vermöchten, wenn die Consumenten über den Aufwand für Verwaltung, Zinsen und Amortisation hinaus noch beträchtliche Summen aufzubringen haben sollten. Auf dem von Ihnen vorgeschlagenen Wege würde nun zwar die letztere Befürchtung gründlich beseitigt, eben so sicher aber die Zuschußfrage in hoher Biffer bejaht werden. Hierzu tritt aber auch noch die Schwierigkeit, daß, wenn ein als zu hoch erkannter Tarif jeder Zeit herabgesetzt werden kann, das Herausziehen eines gleich Anfangs zu niedrig gegriffenen Tarifs kaum ausführbar ist.

Wenn die Herren Stadtverordneten den von uns als muthmaßlich aufgestellten Wasserverbrauch von 4800 Kubikfuß für eine Wohnung von 3 Wohnräumen und 1 Küche für zu hoch erklären, so können wir nur versichern, daß uns dabei die Erfahrungen anderer im Besitze von Wasserleitungen befindlicher Städte zum Anhalt gebient haben; wir weisen aber auch noch darauf hin, daß der Verbrauch regelmäßig stärker zu werden pflegt, als man vorher angenommen hat, da die Leichtigkeit des Wasserbezugs die Verwendung des Wassers in einem Umfange steigert, der die uns jetzt geläufigen Vorstellungen weit übertrifft. Jedenfalls werden die Herren Stadtverordneten die in Ihrer Zuschrift enthaltene Annahme eines Verbrauchs von bloß 15—1800 Kubikfuß in einem Logis zu 150 Thlr. selbst nicht als maßgebend ansehen wollen, weil ihr, soviel wir sehen können, jede annähernde Grundlage fehlt.

Vermögen wir aber nach dem Obigen die Berechnung der Selbstkosten mit 13 $\frac{1}{2}$  Ngr. auf 1000 Kubikfuß Wasser nicht für richtig anzusehen, so müssen wir nach der obangegebenen Darlegung es auch für bedenklich erachten, das Wassergeld für den häuslichen Bedarf ohne jede Berücksichtigung unvermeidlicher Ausfälle ganz genau bloß auf den Selbstkostenpreis zu normiren. Der ohnehin für die ersten Betriebsjahre bevorstehende Ausfall würde dadurch so anwachsen, daß wir es für finanziell falsch halten müßten, ein Deficit absichtlich in diesem Maße zu vergrößern, das doch von der Stadt-casse übertragen werden muß. Ein sehr mäßiger Zuschlag zu den Selbstkosten wird daher selbst unter Aufrechthaltung aller oben dargelegten Grundsätze nur als gerechtfertigt zu betrachten sein.

Andererseits haben wir uns jedoch zu überzeugen gehabt, daß die Herabsetzung der von uns beschlossenen Sätze sich rechtfertigen läßt. Die Anträge der Herren Stadtverordneten haben wir aber hierbei deshalb nicht berücksichtigen können, weil sie, um von der anderen Veranlagungsweise ganz abzusehen, einen Preis normiren, der unter dem Selbstkostenpreis steht. Kosten nämlich nach unserer Berechnung 1000 Kubikfuß Wasser nicht 13 $\frac{1}{2}$ , sondern 16 Ngr., und nimmt man einmal an, wie in Ihrer Zuschrift ge-

sieht, daß 50 Quadratellen Wohnraum 732 Kubikfuß Wasser jährlich verbrauchen, so stellt sich selbst bei dieser hinter dem wirklichen Wasserverbrauche weit zurückstehenden Annahme der Preis dafür auf 11,7 Ngr., und übersteigen demnach die Selbstkosten den von Ihnen beantragten Satz von 10 Ngr. ungefähr um 17%.

In Erwägung dieser Gründe glauben wir nun Ihrer Zustimmung zu dem Beschlusse uns versichert halten zu dürfen,

3) die Sätze des Tarifs I a, b, c von 24 Ngr. auf 18 Ngr. zu ermäßigen.

Ihren Vorschlag, für gemeinsame Waschlüden einen besonderen Satz zu machen, haben wir als vollkommen zweckentsprechend anzuerkennen gehabt und glauben nur, daß der Satz etwas höher gestellt werden könne, weil der Wasserverbrauch in diesen Räden muthmaßlich mit dem Preise ohnehin in keinem Verhältnisse stehen wird. Ihre Zustimmung vorausgesetzt werden wir deshalb

4) in dem Tarife unter I Folgendes einschließen:

a. von jeder Waschlüde, die für den gemeinsamen Gebrauch aller Bewohner eines Hauses bestimmt ist, 3 — 6 Thlr.

Hinsichtlich des Satzes für Pissoirs haben wir Ihren Antrag uns nicht anzueignen vermocht, glauben aber auch unsere frühere Ansicht fallen lassen zu sollen und haben daher beschlossen:

5) den Satz für Pissoirs je nach dem Wasserverbrauch auf 1 — 4 Thlr. zu bestimmen.

Die unter 4 von Ihnen beantragten Abänderungen richten sich nach den über das Vorstehende schließlich zu vereinbarenden Bestimmungen und bedürfen daher hier keiner weiteren Erörterung.

Ebenso erledigt sich durch unsern vorerwähnten Beschluß 5. Ihr unter 5 befindlicher Antrag auf Streichung des Zusatzes zu d des Tarifs I.

Dem von Ihnen unter 6 gestellten wichtigen Antrage auf Aufnahme eines Satzes für Waterclosets haben wir uns nicht länger entziehen zu dürfen geglaubt, wenn auch die Erörterungen, welche wir über eine genügere Einrichtung der Abtritte mit ihren Gruben, sowie über Fortschaffung und Verwendung des Grubenhaltts angestellt haben, zu einem positiven Ergebnisse noch nicht gediehen sind. Soviel steht aber gewiß außer Zweifel, daß die Abführung des Grubenhaltts durch die öffentlichen Schleusen selbst dann noch aus gesundheitspolizeilichen Gründen unzulässig ist, wenn dieselben vermittelt einer Wasserleitung stark gespült werden können, denn trotz dieser Spülung kann die Durchdringung des die Schleusen umgebenden Erdreichs vom Grubendünger nicht vermieden werden. Somit wird aber das schon jetzt bestehende Verbot der Ableitung der Abtrittsgruben in die Schleusen nicht nur ferner aufrecht erhalten, sondern neu eingeschärft und mit größter Strenge möglichst durchgeführt werden müssen; und wenn wir daher die Waterclosets zulassen, so kann dies nur unter Verweisung auf dieses Verbot geschehen. Demgemäß haben wir beschlossen:

6) zum Tarif I. hinzuzufügen

f. von jedem Watercloset . Thlr. 1. 15.

zu f. Das für Waterclosets benutzte Wasser darf eben so wenig wie der Grubenhaltts selbst in die öffentlichen Schleusen abgeführt, sondern muß in die Abtrittsgruben — bewegliche oder unbewegliche — aufgenommen werden. Die hierüber bereits bestehenden und noch zu erlassenden Bestimmungen und Verbote bleiben daher auch für diese Art der Wasserbenutzung in Kraft.

Ihren Antrag unter 7. auf Zulassung von Röhrrögen mit „stetig fließendem“ Wasser müßten wir, wenn er wörtlich zu nehmen wäre, als unzulässig bezeichnen, weil damit ein zu großer und unnützer, nicht zu rechtfertigender Wasserverbrauch entstehen würde. Dagegen erklären wir uns mit diesem Antrage in folgender beschränkter Fassung einverstanden:

7) g. Wasserabflüsse (Ständer) zu gemeinsamem Gebrauche aller Bewohner eines Hauses können im Hofe desselben, mit verschließbaren Hähnen versehen, aufgestellt werden. Der Wasserzins dafür wird unter Abschlag von 33 1/2 % nach dem Tarife I. so berechnet, als ob das Wasser für alle einzelne Räume des betreffenden Hauses abgegeben würde.

und wir hoffen, daß Sie dieser Fassung Ihre Zustimmung nicht versagen werden, denn andernfalls würde der Ertrag der Wasserkunst durch Zulassung solcher Ständer sehr beeinträchtigt werden. Der Remiß von 33 1/2 % scheint dadurch gerechtfertigt zu sein, daß die einzelnen Bewohner des betreffenden Hauses sicher nicht so viel Wasser entnehmen werden, wie wenn sie die Leitung in ihrer eigenen Wohnung hätten, und wird nach unserer Ansicht auch eine gewisse Zugkraft zur Anlegung von solchen Ständern, die die Ausführung vollständiger Leitungen in vielen Fällen anbahnen werden, ausüben.

Die unter 8 gewünschte Auskunft über das Verhältniß zu den bisherigen Inhabern von Röhrrögen ist dahin zu ertheilen, daß sich nur bei einer geringen Zahl derselben Reverse habe ermitteln lassen. Zur Klarlegung der Sache denken wir deshalb mit den Beteiligten in unmittelbare Verhandlung zu treten und werden nicht unterlassen, die Herren Stadtverordneten von dem Ergebnisse seiner Zeit in Kenntniß zu setzen.

Zu 9 haben wir beschlossen, die jetzt vorhandene Anzahl von öffentlichen Röhrrögen auch künftig bestehen zu lassen. Ueber die

Orte der Aufstellung derselben muß die Entscheidung für später vorbehalten bleiben, wie wir auch die etwaige Vermehrung dieser Röhrröge künftiger Beschlußfassung überlassen.

Mit dem unter 10 und 13 ausgesprochenen Wunsche, daß bei einem sehr großen Wasserverbrauche der Preis freier Vereinbarung unterstellt werde, erklären wir uns einverstanden und werden demgemäß in den Tarif am geeigneten Orte einen Zusatz des Inhalts aufnehmen:

8) bei einem sehr großen Wasserverbrauche bleibt der Verwaltung freie Vereinbarung mit den Consumenten über Preis und Bedingungen vorbehalten.

Die unter IV. für Vorrichtungen gegen Feuergefahr in Privathäusern aufgestellten Tarifsätze haben wir, ohne weder die Gemeinnützigkeit dieser Anlagen noch die der Stadtgemeinde obliegenden wohlfahrtspolizeilichen Pflichten zu verkennen, aufgenommen, um der Wasseranstalt eine Entschädigung für die Unkosten zuzuführen, welche ihr durch die unbedingt nothwendige Beaufsichtigung dieser Vorrichtungen unausbleiblich entstehen. In Folge der von Ihnen unter 11 dagegen gemachten Einwendungen haben wir indes beschlossen:

9) von den Tarifsätzen abzusehen und dagegen unter Streichung des Schlusses von Absatz IV. am Ende zu sagen:

Wassergeld ist für diese Vorrichtungen nicht zu bezahlen.

Die unter 12. ausgesprochene Erwartung, daß die Schraubengewinde der Feuerpfosten und Hähne zu denen der Feuerschläuche passen werden, haben wir als zutreffend und als selbstverständlich zu bestätigen.

Mit der allgemeinen Tendenz Ihres Antrages unter 14. Straßen und öffentliche Plätze auf städtische Kosten sprengen zu lassen, haben wir uns völlig einverstanden zu erklären, da auch wir die Ansicht hegen, daß hierbei eine wohlfahrtspolizeiliche Pflicht in Frage komme. Unmöglich können wir aber den Antrag in der Tragweite, welche Sie ihm gegeben haben, genehmigen, indem nach einer Berechnung die Sprengung unserer sämtlichen Straßen und Plätze — die beiläufig 11 1/2 Millionen Quadratfuß Fläche bilden — mit 1/100 Fuß Wasser täglich einen Verbrauch von 140,000 Cubikfuß bedingen, was ganz abgesehen von dem dadurch entstehenden Aufwande neben dem sonst zu liefernden Wasserbedarfe über die Kräfte der Wasserkunst gehen würde. Wir würden aber auch damit weit über das Bedürfniß hinausgehen, denn letzteres ist an verschiedenen Orten, je nach Beschaffenheit der Straßen- oder Platz-Planie, des Verkehrs und dergleichen mehr, so verschieden, daß während ein Platz der Sprengung dringend bedarf, sie am anderen gar nicht oder nur im minderen Maße nothwendig ist.

Diesen Rücksichten gegenüber dürfen wir hoffen, Sie unsern Beschlusse beitreten zu sehen:

11) daß die Sprengung der Straßen und öffentlichen Plätze nach Bedürfniß auf öffentliche Kosten erfolgen soll.

Dem Antrage unter 15 entsprechend lassen wir Ihnen in der Beilage

12) das von uns beschlossene Regulativ für die Benutzung der Wasserleitung

zugehen und erbitten uns zu demselben Ihre verfassungsmäßige Zustimmung, indem wir uns rücksichtlich der Bestimmungen desselben auf die Bemerkung beschränken, daß sie mit den bezüglichen Regulativen anderer Städte unter Einfügung der von unsern localen Verhältnissen gebotenen Abänderungen übereinstimmen und somit in ihrem Gebrauche sich anderwärts bereits als praktisch bewährt haben.

Den Antrag unter 16 haben wir im Wesentlichen zu dem unsrigen gemacht, glauben jedoch ihn im Interesse der Verwaltung und zur Ausgleichung der sich sonst ergebenden Verschiedenheiten dahin erweitern zu sollen, daß für jede Privatleitung von der Haupttröhre bis zur Straßensuchtlinie, gleichviel in welcher Straße sie liegt, ein und derselbe Preis entrichtet wird, die Herstellung bis zum betreffenden Hause selbst von der Stadt auf Kosten des Wassernehmers erfolgt und die Einrichtung in das Eigenthum und die Unterhaltung der Stadt übergeht.

Die hierüber angestellte Berechnung hat ergeben, daß für die Leitung bis zur Straßensuchtlinie einschließlich deren Anbringung am Hause selbst nebst Verschlußvorrichtung ein Durchschnittssatz von 25 Thlr., außerdem aber für jede Elle Leitung von der Straßensuchtlinie bis zum Hause selbst — z. B. wenn Vorgärten zwischen diesem und der Straßensuchtlinie inne liegen — ein Zuschlag von 13 Ngr. angemessen sei und ersuchen wir Sie daher

13) sowohl zu diesen aversestionalen Preissätzen, als auch dazu Ihre Zustimmung erklären zu wollen, daß am Schlusse des Tarifs in den allgemeinen Bedingungen für die Bewilligung von Privatleitungen statt der Worte:

„Wogegen die Anschaffung — Gewähr zu übernehmen.“

folgende Bestimmung gesetzt werde:

Die Anschaffung und Anbringung der Privatleitungen erfolgt ebenfalls gegen Entrichtung von 25  $\text{fl}$  zuzüglich 13  $\text{fl}$  für jede Elle Leitung zwischen der Straßensuchtlinie und Haupttröhre durch die Verwaltung der Stadtwasserkunst. Die Leitung

geht nach ihrer Herstellung in das Eigenthum und somit auch in die Unterhaltung der Stadt über.

Den Antrag unter 17 auf vorzubehaltende Revision des Tarifs endlich haben wir genehmigt, denn wenn wir auch die Nachteile nicht verkennen, welche für die Wasserentnehmer ebenso als für die Benutzung der Anstalt selbst durch die Unsicherheit des Tarifs und seiner Bedingungen entstehen können, so sind dieselben doch nicht zu vermeiden, und sie werden dadurch wesentlich gemildert, daß Änderungen gewiß nur im Falle dringendster Nothwendigkeit werden vorgenommen werden.

Indem wir hiermit die von Ihnen gestellten Anträge hinreichend erörtert und unsere Entschlüsse auf dieselben genügend dargestellt zu haben glauben, ersuchen wir Sie, uns Ihre Antwort hierauf recht bald zukommen lassen zu wollen.

Leipzig, den 15. April 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

### Regulativ

für die Benutzung der städtischen Wasserkunst.

§. 1. Wer aus der öffentlichen Wasserleitung eine Abzweigung zum Privatgebrauch anlegen will, hat, sei er Hausbesitzer oder Mieter eines Grundstücks, sein Vorhaben im Bureau der Wasserkunst, Rathhaus 2 Treppen, anzumelden.

§. 2. Es wird demselben ein Anmeldebogen eingehändigt, der in allen Positionen genau auszufüllen ist, nach welchen die jährlich an die Stadtcasse zu zahlende Vergütung für das zu liefernde Wasser berechnet wird.

§. 3. Von der Richtigkeit der Angaben auf diesem Anmeldebogen hat sich die Verwaltung der Wasserkunst an Ort und Stelle zu überzeugen, weshalb dem damit beauftragten Beamten der Zutritt zu allen Theilen des Grundstücks, für welche die Privatleitung verlangt wird, bereitwillig gestattet werden muß.

§. 4. Von allen baulichen Veränderungen eines mit Privatleitung versehenen Gebäudes, durch welche die Anzahl der zu veranlagenden Räume oder der Zweck derselben verändert wird, ist im Bureau der Wasserkunst entweder schriftlich oder durch protocollarische Erklärung Anzeige zu machen, damit geprüft werden kann, ob eine Veränderung des berechneten (§. 2) Wasserzinses statzufinden hat.

§. 5. Die Verwaltung der Wasserkunst hat sich an Ort und Stelle über die Art der stattgefundenen Veränderung zu unterrichten. Dem damit beauftragten Beamten ist zu diesem Zwecke so wie in jedem Falle, in welchem derselbe eine örtliche Revision der Anlage für angemessen erachtet, der Zutritt zu allen Theilen des mit einer Privatleitung von der Wasserkunst versehenen Grundstücks bereitwillig zu gestatten.

§. 6. Wer eine Privatleitung von der öffentlichen Wasserkunst anlegen will, hat sich zunächst zur Zahlung der nach den festgestellten Ansätzen auf dem Anmeldebogen tarifmäßig berechneten Beträge zu verpflichten. Er unterwirft sich außerdem diesem Regulativ so wie zugleich denjenigen Veränderungen des berechneten Wasserzinses, welche entweder durch Veränderungen der Räume (§. 4), oder auch durch eine etwa erfolgende, dem Rathe jederzeit vorbehalten Revision des Wasserzinses so wie dieses Regulativs oder durch sonst welche neue Bestimmungen herbeigeführt werden.

§. 7. Durch Unterschrift des Anmeldebogens, welcher sowohl dieses Regulativ als auch die von der Verwaltung der Wasserkunst aufgestellte Berechnung des an die Stadtcasse zu zahlenden Wasserzinses enthält, wird die im §. 6. geforderte Verpflichtung anerkannt.

§. 8. Die Kosten der Anlage der Privatabzweigung und deren Verbindung mit dem öffentlichen Röhrränge, sowie deren Beseitigung innerhalb des Hauses nach erfolgter Kündigung trägt der Anmeldende allein.

Diese Herstellungsarbeiten werden vom Hauptrohr bis zu dem betreffenden Gebäude von der Wasserkunst und innerhalb der Gebäude unter der Controle derselben, ohne daß sie jedoch für letztere eine Gewährleistung übernimmt, ausgeführt. Nach Herstellung der Privatabzweigung geht dieselbe vom Hauptrohre bis zu dem betreffenden Gebäude oder bez. bis zu der Anlage selbst, wie bei Springbrunnen, in das Eigenthum der Stadt über, welche fortan auch deren Unterhaltung auf öffentliche Kosten übernimmt. Die Zweigleitung innerhalb des Hauses verbleibt im Privateigenthum, dem Eigenthümer liegt auch deren Unterhaltung ob.

§. 9. Alle Vorschriften für die Anlage, welche die Verwaltung der Wasserkunst für nöthig erachten sollte, ist der Besitzer der Privatleitung zu befolgen verbunden und darf derselbe ohne deren Genehmigung auch keine Veränderung an seiner Privatleitung vornehmen.

Die Kosten aller etwaigen Veränderungen an einer Privatleitung innerhalb des Hauses fallen dem Besitzer zur Last, es sei denn, daß Veränderungen an der Privatleitung durch Veränderung der öffentlichen Röhrlleitung nöthig werden, in welchem Falle die Kosten auf die Stadtcasse übertragen werden.

§. 10. Der Besitzer einer Privatleitung hat die Befugniß, aus derselben alles zum hauswirthschaftlichen Gebrauche sämtlicher Hausbewohner derjenigen Hausabtheilung, für welche die Abzweigung

angemeldet und hergestellt ist, sowie alles zum Betriebe der in der Anmeldung zur Anlage der Privatleitung angegebenen Gewerbe erforderliche Wasser entnehmen.

An nicht im Hause oder nicht in der Abtheilung des Hauses, für welche die Anmeldung erfolgt ist, wohnende Personen darf er überhaupt Wasser aus der Privatleitung nicht abgeben.

Zu widerhandlungen hiergegen sowie gegen dieses Regulativ und die Bestimmungen des Tarifs überhaupt werden mit einer Strafe bis zu fünfzig Thalern geahndet; im Wiederholungsfalle ziehen sie die Schließung der Anlage nach sich.

§. 11. Bei einer in der Stadt ausbrechenden Feuersbrunst muß jeder Besitzer seine Privatleitung sofort verschließen und darf so lange, bis das Feuer gelöscht ist, aus derselben kein Wasser entnehmen.

Dagegen muß er gestatten, daß von den öffentlichen Löschanstalten während des Feuers seine Privatleitung benutzt werde.

§. 12. Für das mittelst Privatleitung aus der städtischen Wasserkunst zu entnehmende Wasser wird die Vergütung (Wasserzins), sofern das Wasser nur zum gewöhnlichen Hausbedarf und ohne Wassermesser entnommen wird, der Regel nach halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli zur Stadtcasse pränumerando eingezahlt.

Die Pflicht zur Bezahlung beginnt mit dem Tage, an welchem die Privatleitung aus der öffentlichen Leitung gefüllt wird, und hat sofort die sich berechnende theilweise Vorausbezahlung bis zum nächsten halbjährlichen Termin zu erfolgen.

Wer den Wasserzins nicht im Laufe des ersten Monats nach dem Fälligkeitstermine bezahlt, dem wird die Wasserleitung am 1. des kommenden Monats geschlossen. Erfolgt die Zahlung nachträglich noch, so darf für die Zeit des Verschusses kein Abzug am Wasserzins gemacht werden.

§. 13. Für das nach einem Wassermesser entnommene Wasser erfolgt die Bezahlung allmonatlich und zwar innerhalb acht Tagen nach der Behändigung der von der Wasserkunst aufgestellten Rechnung an den Besitzer der Privatleitung.

Erfolgt die Bezahlung nicht innerhalb dieser Frist, so wird die Privatleitung des säumigen Zahlers nach Ablauf derselben geschlossen.

§. 14. Abgesehen von den vorausgeführten Fällen, die die Verwaltung der Wasserkunst zu einer sofortigen Schließung einer Privatleitung berechtigen, erfolgt eine solche nach einer sowohl dem Stadtrath als dem Besitzer zustehenden dreimonatlichen Kündigung, jedoch nur zu den Terminen 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October.

Im letzteren Falle wird der vorausbezahlte Wasserzins für das Vierteljahr, in dem keine Benutzung mehr stattfindet, zurückgezahlt.

§. 15. Der Umstand, daß die Wasserleitung längere oder kürzere Zeit nicht benutzt gewesen ist, oder daß die Wasserlieferung eine temporäre Unterbrechung erlitten hat, berechtigen den Besitzer der Privatleitung nicht, einen Anspruch auf völligen oder theilweisen Erlaß der bedungenen Bezahlung, noch auf irgend einen anderen Schadenersatz zu erheben.

§. 16. Jeder Besitzer einer Privatleitung erkennt ausdrücklich an, daß er für alle Zu widerhandlungen gegen alle die Wasserkunst und deren Benutzung betreffenden Anordnungen und Vorschriften des Rathes, insbesondere dieses Regulativs und des Tarifs, oder wie sie sonst noch erlassen werden, verantwortlich ist, gleichviel ob dieselben von ihm selbst oder von einem Dritten verhängen worden sind. Es steht ihm daher der Einwand, daß nicht er dieselben verschuldet habe, in keinem Falle zu.

Leipzig, den

Der Rath der Stadt Leipzig.

Vorstehenden Bestimmungen unterwerfe ich mich hierdurch.

..... den .. ten ..... 18..

## Sitzung der Stadtverordneten

am 24. Mai.

Der Vorsteher der Stadtverordneten, Joseph, richtete folgende Worte an die Versammlung:

Von Wehmuth ergriffen beginnen wir unsere heutige Sitzung; der Weg zu ihr führte am frühen, frühen Grabe eines edlen Mannes, eines guten Bürgers vorbei. Wir liebten und verehrten in ihm den Vorsteher unseres eigenen Collegiums früherer Jahre, den durch das Vertrauen desselben berufenen, gewandten, reich begabten, gewissenhaften Verwaltungsbeamten, den würdigen Vertreter unserer Stadt bei wichtigen öffentlichen Gelegenheiten; wir freuten uns seines Strebens und Wirkens in öffentlichen Angelegenheiten unseres großen wie des engeren Vaterlandes, denen sein bereedtes Wort nicht fehlte, wenn es sich um Recht und Freiheit handelte; wir erkannten die eigenen Gefühle und Wünsche in solcher Kundgebung seiner Bestimmung wieder. Und dabei verstand er es, wie nicht leicht ein Anderer, durch Liebeshörigkeit und Herzlichkeit des gesellschaftlichen Umgangs, durch Milde und Versöhnlichkeit der Form auch die Andersdenkenden zu beruhigen und das Wort wahr zu machen: „Er hatte keinen Feind!“ Ehre dem Andenken unseres Eichorius!

Bei der Stimmung, in der wir uns befinden, Ihren Erwartungen entsprechend, hebe ich die heutige Sitzung auf.

## Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 7. April 1865.

(Fortsetzung.)

Der nächste Körper, der zu betrachten ist das von Mitscherlich entdeckte Nitrobenzin, Mirbanöl oder unechte Bittermandelöl. Dieses Product zeigt den charakteristischen Geruch der bitteren Mandeln und Volley in Zürich behauptet sogar, es gehöre eine gute Kennerchaft dazu, um echtes Bittermandelöl von dem unechten oder Mirbanöl zu unterscheiden. Das letztere gilt indessen nur von dem völlig reinen, nicht von dem gewöhnlich vorkommenden Mirbanöl. Dieses hat vielmehr noch einen unangenehm stechenden bituminösen Nebengeruch und entsprechenden Geschmack. Dieses unechte Bittermandelöl soll namentlich in Paris häufig dem Badwerk zugesetzt werden; der Vortragende hege aber Zweifel an der Richtigkeit dieser Angabe. Wenigstens haben ihm seine in dieser Hinsicht angestellten Versuche gezeigt, daß ein Zusatz von nicht ganz reinem Mirbanöl dem Badwerk auch unfehlbar den fatalen Nebengeschmack ertheilt und es so gut wie ungenießbar macht. Jedenfalls müßte man also ein ganz reines Product anwenden. Was nun die Wirkungen des Mirbanöls betrifft, so sind allerdings nur einige Fälle bekannt, in denen dasselbe eine tödtliche Wirkung hervorgerufen hat; ein sicher beglaubigter dergleichen Fall ist erst kürzlich aus Oldenburg berichtet worden. Dr. Casper und Hoppe in Berlin haben noch darauf aufmerksam gemacht, daß bei Vergiftungen durch Mirbanöl der Geruch nach bitteren Mandeln noch tagelang an der Leiche wahrnehmbar bleibt, während bei Blausäurevergiftungen der Geruch schon nach wenigen Stunden verschwunden ist, in welchem letzteren Umstande auch der Grund dafür liegt, daß man oft außer Stande ist, Fälle von Blausäurevergiftungen nachzuweisen. Faßt man alle über das Mirbanöl vorliegenden Erfahrungen zusammen, so kann man ihm schädliche Wirkungen auf den menschlichen Organismus nicht absprechen, indessen vermögen einen tödtlichen Ausgang erst größere Mengen herbeizuführen.

Es würde nunmehr das Anilin selbst zu betrachten sein. Was dessen Wirkung auf den thierischen Organismus betrifft, so hat erst 1861 Dr. Schuchart in Hannover durch Versuche an Thieren dargethan, daß der Genuß dieses Körpers anfänglich eine erregende Wirkung äußerte, worauf aber sehr bald Lähmungen, namentlich des Rückenmarkes sich einstellten. Der Vortragende selbst hat auch in dieser Hinsicht Versuche angestellt. In etwa  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Kannen Wasser goß er eine Drachme Anilin. Fische, in dieses Wasser gebracht, starben nach 20 bis 24 Minuten, und auch bei einem Frosche stellte sich der Tod ein unter Zuckungen, ähnlich den durch elektrische Schläge verursachten. Bei Hunden stellten sich Lähmungs-Erscheinungen, namentlich der hinteren Extremitäten, ein, und ähnliche Wirkungen äußerte das Anilin bei einem zwar alten, aber immerhin noch kräftigen Pferde.

Aus dieser Darstellung geht nun hervor, daß jeder der Körper, welche bei der Darstellung der Anilinpräparate auftreten, giftige Eigenschaften hat, und daß die Gefährlichkeit wächst vom Benzin nach dem Anilin hin. Aus diesem Anilin nun stellt man durch Einwirkung von verschiedenen oxydirend wirkenden Substanzen, wie verschiedene Quecksilbersalze, arsensaure Salze, chromsaures Kali, Bleiüberoxyd u. a. die prächtigen Farben her, welche in der neuesten Zeit so beliebt geworden sind. Je nach der Beschaffenheit des Körpers, den man auf das Anilin wirken läßt, erhält man andere Farben. Die wichtigsten derselben sind folgende: 1) Anilinviolett, Indisin, Anilein, Phenamin, Violetliquor, oder Pourpre français; 2) Anilinroth vom prächtigsten Purpur bis zum zartesten Rosa; 3) Anilinblau; 4) Anilinbraun, wohin die als Havanna beliebte Modefarbe gehört; 5) Anilingrün.

Die Körper nun, welche man anwendet zur Oxydation des Anilins und somit zur Erzeugung dieser Farben, sind entschieden giftig, und man gebraucht neuerdings namentlich zur Herstellung des beliebten Fuchsin Arsensäure in bedeutenden Quantitäten. Es liegt daher die Frage nahe, ob nicht diese Farben, die aus einem giftigen Körper, dem Anilin, durch die Einwirkung anderer entschieden giftiger Substanzen erzeugt werden, selbst giftig sind, ja es drängt sich wohl den Meisten unwillkürlich die Vermuthung auf, daß dies nothwendig der Fall sein müsse. Und doch ist es nicht so. Durch die Einwirkung der Arsensäure, des doppelchromsauren Kalis und der anderen oxydirenden Substanzen auf das Anilin wird dieses in der Weise verändert, daß es seine giftigen Eigenschaften verliert; was aber die oxydirenden Substanzen betrifft, so treten diese nicht in die Farbe ein, sondern werden bei guter Leitung der Fabrication wieder ausgeschieden. Keine Anilinfarben sind daher nicht giftig. Nun kommt es allerdings in Folge geringerer Sorgfalt bei der Herstellung dieser Farben vor, daß sie öfters kleine Reste der bei ihrer Erzeugung verwendeten giftigen Oxydationsmittel enthalten, so hat z. B. ein großer Theil des im Handel vorkommenden Fuchsin Spuren von Arsen. Versuche, welche der Vortragende an Thieren mit rothen, grünen, vio-

letten und blauen Anilinfarben angestellt hat, die in einem hiesigen Laden gekauft waren, ließen keinerlei schädliche Wirkungen erkennen; das Einzige, was sich zeigte, war, daß bei fortgesetztem Genuß dieser Farben der Roth dieser Thiere eine abnorme, je nach dem angewandten Farbstoffe verschiedene Färbung zeigte. Dabei bleibt es aber immer noch möglich, daß ein unreineres Fabrikat andere Wirkungen geäußert haben würde. Als der Vortragende den Thieren rohen, noch arsenhaltigen Farbstoff eingab, traten die gewöhnlichen Zeichen der Arsenitvergiftung ein.

Zur richtigen Beurtheilung der Gefahr, welche unreine, besonders arsenhaltige Anilinfarben herbeiführen können, wenn sie in Folge ihrer Verwendung zur Färbung von Conditorenwaaren, Liqueur u. s. w. in den menschlichen Körper gelangen, ist aber noch zu beachten, daß den Anilinfarben eine außerordentliche Intensität zukommt, daher sie immer nur in höchst verdünntem Zustande angewandt werden. Bei Versuchen, welche in dieser Richtung vorgenommen wurden, reichten 2 Tropfen einer ziemlich verdünnten Fuchsinlösung hin, um 3 Loth Zuckerteig schon firschoth zu färben; 2 bis 3 Tropfen waren im Stande, einem Pfunde Tafelzucker das Aussehen von Himbeereis zu geben, einer Flasche Aracpunschessenz wurde durch 3 oder 4 Tropfen die Färbung von Rothweinpunschessenz verliehen. Wenn nun auch die Anilinfarben, welche zu solchem Zwecke verwendet werden, Spuren von Arsen enthalten sollten, so ist es doch kaum denkbar, daß so geringe Mengen dieses Giftes, als durch den Genuß solcher gefärbter Gegenstände in den Körper gelangen können, eine schädliche Wirkung zu äußern vermögen. Immerhin aber ist es Sache der Behörde, darauf zu sehen, daß wenigstens zum Färben von Genussmitteln nur vollständig reine, giftfreie Anilinfarben in den Handel kommen. Die Chemie bietet auch dem Fabrikanten die Mittel, seine Farben ganz rein herzustellen, wie denn z. B. die Herren Pirzel & Gerhard in Plagwitz und Leipzig vollkommen giftfreie Farben in den Handel bringen.

Mit der Frage nach der Gefährlichkeit der Anilinfarben hängt noch eine andere eng zusammen. Zur Herstellung des beliebten Fuchsin wird Arsensäure verwendet, diese wird dabei reducirt und arsenige Säure entsteht, welche abgesehen wird und in den Rückständen bleibt. Durch unvorsichtiges Umgehen mit diesen arsenhaltigen Rückständen sind nun schon bedeutende Unglücksfälle herbeigeführt worden. So in Darmen, wo im August vorigen Jahres durch die Einwirkung einer Anilinfabrik eine Anzahl Brunnen vergiftet worden waren, und in noch größerem Maße in Basel. Dort war im Jahre 1859 von einem Handlungshause eine Fabrik zur Erzeugung von Farbstoffen angelegt worden, in welcher gegen Ende desselben Jahres auch die Fabrication von Anilinfarben begonnen wurde, ohne daß die hierzu nöthige Concession eingeholt worden wäre. Nachdem im Jahre 1860 die Fabrik in die Hände des Herrn Joh. Jakob Müller-Pad übergegangen, wurden seit September 1861 die Anilinfarben, namentlich Fuchsin, mittelst Arsensäure bereitet, wobei sich der Verbrauch dieses Giftes bis zu 5 Centner per Tag steigerte. Dasselbe ging theils in die Farbe, theils in die flüssigen Abgänge über, welche letztere zunächst in ein Reservoir kamen, aus welchem sie täglich zweimal in den hart daneben gelegenen Riechenteich abgelassen wurden. Im Frühjahr 1863 wurde dann noch oberhalb des Teiches eine neue Fabrik angelegt, welcher eine Concession zur Production von Steinkohlentheerpräparaten ertheilt wurde, wobei aber der Besitzer die Fabrication von Fuchsin mittelst Arsensäure verschwiegen hatte. Die Rückstände aus dieser Fabrik wurden in denselben Teich geschafft. In dieser neuen Fabrik stieg nun der Verbrauch von Arsensäure bis zu 10 Centner täglich, woneben auch in der alten Fabrik noch kleine Mengen Arsen zur Verwendung kamen. Bereits im Frühjahr 1864 stellten sich nun in einer Piegenschaft zunächst der älteren Fabrik bei einer Anzahl von Personen Ertränkungen ein, die auf eine Arsenitvergiftung schließen ließen. Eine nähere Untersuchung zeigte, daß das ganze Teichbett und das benachbarte Erdreich mit Arsenit imprägnirt war, und daß die arsenithaltigen Rückstände bis zu dem die benachbarten Brunnen speisenden Grundwasser durchgedrungen waren. In Folge dessen waren denn auch die benachbarten Brunnen so stark vergiftet, daß vom Genuße des Wassers eines dieser Brunnen 7 Personen einer Haushaltung erkrankten, von denen zu der Zeit, als das correctionelle Gericht zu Basel sein Urtheil über den Besitzer jener Fabriken fällte (1. März 1865) nur eine einzige vollständig geheilt war, während bei vierten die Herstellung in kürzerer oder längerer Zeit zu hoffen war, während das Befinden der anderen zwei wegen unheilbarer Lähmungen keinen Hoffnungen Raum gab. Daher wurde nun der Besitzer Müller-Pad durch Spruch des correctionellen Gerichtes zu Basel schuldig befunden der durch grobe Fahrlässigkeit veranlaßten Körperbeschädigung und Eigenthumsbeschädigung mit gemeingefährlicher Natur und mit wesentlicher Gefahr für Personen verbunden, und verurtheilt zu einer Geldbuße von 1000 Francs, zum Ersatz von 14,000 Francs. an das Sanitätscollegium, von 2500 Francs. an seinen Nachbar für Entwerthung von dessen Piegenschaft und zur Bezahlung aller Proceßkosten mit Inbegriff von 50 Francs. Urtheilsgebähr. Außerdem hat er zwei benachbarten Piegenschaften auf seine Kosten gutes Wasser zu liefern und an verschiedene Personen Entschädigung

gang für durch Arsenitvergiftung bewirkte Arbeitsunfähigkeit zu wählen.

Die Gefahren, welche, wie dieses und ähnliche Beispiele zeigen, aus einem fahrlässigen Umgehen mit den giftigen Rückständen, welche bei der Herstellung der Anilinfarben übrig bleiben, hervorgehen, haben denn auch bereits die Aufmerksamkeit der Regierungen erregt, und in Preußen ist durch das Rescript des Handelsministeriums vom 28. Novbr. 1864 die Concessionirung von Fabriken zur Herstellung von Anilinfarben an sehr erschwerende Bestimmungen geknüpft worden; ähnliche Maßregeln hat neuerdings auch die königl. sächsische Regierung ergriffen, in so fern selbige verordnet hat, daß in Gemäßheit von §. 22 u. folg. des Gewerbegesetzes die Vereitung von Anilinfarben unter die gefährlichen Gewerbe zu rechnen ist. Auf der anderen Seite haben aber auch die Fabrikanten an einigen Orten in höchst anerkennenswerther Weise sich bemüht, diese giftigen Rückstände gefahrlos zu beseitigen. Gegenwärtig werden dieselben bereits dem Bernehmen nach von Berlin in die Ostsee abgeführt und von Chemnitz aus schafft man sie nach Schwarzenberg zur Verarbeitung in die Gifthütte.

Um die große Intensität der Anilinfarben den Anwesenden zu zeigen, brachte Herr Prof. Sonnenkalb nach Beendigung seines Vortrages in einen Glaszylinder, welcher 950 Cubicentimeter reines Wasser enthielt, einen Cubicentimeter einer Fuchsinlösung, welche in 50 Gramm Flüssigkeit 0,15 Gramm Fuchsin enthielt. Die neue Flüssigkeit, in welcher sonach auf 951,000 Theile Flüssigkeit erst 3 Theile Fuchsin, also auf 317,000 Theile Flüssigkeit ein Theil Fuchsin kam, erschien intensiv roth gefärbt.

Herr Dr. Hirzel dankte Herrn Prof. Sonnenkalb für seinen höchst interessanten Vortrag und knüpfte dann noch einige, die Anilinfarben betreffende Bemerkungen an. Die Anilinfarben haben vor anderen Farben den beachtenswerthen Vorzug, daß sie nicht nur größeren Mengen Flüssigkeit eine intensive Färbung zu geben vermögen, was auch manche andere Farbstoffe thun, sondern daß sich diese intensive Färbung auch auf Fasernstoffe übertragen läßt, was bei den meisten anderen Farbstoffen nicht der Fall ist. Als Beleg hierfür zeigte Herr Dr. Hirzel ein Stück sehr intensiv rothen Thibet vor, welcher mit giftfreiem essigsäuren Rosanilin gefärbt war. 1 Pfd. des Farbstoffes reicht zur Färbung von 329 1/2 Pfd. Wolle hin. Etwas weniger intensiv war eine andere Probe mit gewöhnlichem Fuchsin gefärbt. Von diesem Farbstoff reicht 1 Pfd. für 245 Pfd. Wolle aus.

Weiter erwähnte Herr Dr. Hirzel, daß man zur Herstellung des Anilinroth jetzt fast allgemein die Arseniksäure verwende, die dabei zu arseniger Säure und reinem Arsen reducirt werde. Letzteres bleibe in pulverförmigem Zustande als Bestandtheil des unvollständigen Rückstandes, den man beim Auskochen der Fuchsinlösung erhält; die arsenige Säure dagegen ist in den Flüssigkeiten enthalten, aus denen der Farbstoff auskristallisirt.

Herr Dr. Hepp zeigte hierauf la dirte Fußtapeten von Herrn E. Moriz Krausch, Ecke der Sidonien- und Sophienstraße hier, vor. Die vorgelegten Stücke, welche Herr Krausch der Modellkammer der Gesellschaft zum Geschenk gemacht hat, hatten ein sehr geschmackvolles, Farbe und Structur des Holzes nachahmendes Ansehen. Diese Tapeten sollen sehr fest an dem Holz anhaften, so daß man sie nicht abtragen kann, auch sollen sie sich nicht eher ablaufen, als ein gewöhnlicher Delanstrich. Vor diesem haben sie den großen Vorzug, daß sie sich sehr rasch aufkleben lassen, dann rasch fest an der Diele haften, so daß man gleich den andern Tag in ein Zimmer einziehen kann, dessen Boden mit solchen Tapeten überzogen worden ist, während ein Delfarbenanstrich längere Zeit braucht, um zu trocknen. Natürlich passen diese Tapeten nicht für alle Räumlichkeiten; sie eignen sich mehr für solche, an welche man schon einige Ansprüche in Bezug auf Eleganz stellt und die man dann auch mit einiger Schonung benutzt. Beim Aufkleben muß man mit gehöriger Sorgfalt verfahren, schon damit die Muster der einzelnen Stücke gehörig aneinander passen. Bemerkte wurde, daß in Leipzig Herr Tapezierer Beckmann das Aufkleben solcher Tapeten besorgt. Bei Aufkleben der älteren Fußtapeten mußte die Diele mit Leim überzogen werden; bei den neuen Tapeten wendet man ein anderes Klebmittel an, welches auch auf die Rückseite aufgestrichen werden kann, so daß man es nur zu besuchtem braucht, wenn man die Tapete aufkleben will. Die älteren Tapeten waren außerdem weniger accurat gearbeitet und mit einem schlechteren, leicht klebenden Lack überzogen. Was die Behandlung betrifft, so können diese Krausch'schen Tapeten jeden Morgen mit Wasser gewaschen werden. Der Preis stellt sich von 20 Ngr. bis 2 1/2 und 3 Thlr. für das Stück von 15 Ellen Länge.

(Schluß folgt.)

### Stadttheater.

In einer Woche zwei Versuche von totalen Anfängerinnen in Rollen, welche zu ihrer Bewältigung vielmehr die reifste Künstlerkraft erfordern, das sind denn doch Begebenheiten auf unserer Bühne, die sich hoffentlich nicht so bald wiederholen. Die junge Spanantin, über welche wir heute zu berichten haben, war die

Sängerin Fräulein Braun, bisher in Rostock; sie unternahm am 24. Mai das Wagniß, uns die Valentine in den „Hugenotten“ vorzuführen zu wollen, eine Partie, an die ihre Kräfte, für jetzt wenigstens, noch nicht im mindesten heranreichen. Hinsichtlich der vocalen Begabung hat Mutter Natur die Dame gar nicht übel bedacht, ebenso wie in Betreff der äußeren Persönlichkeit. Die Stimme ist wohlklingend und kräftig, besonders in der mittleren Lage und nach der Tiefe zu, während die Höhe allerdings einen etwas scharfen Klang hat und keiner großen Anstrengung gewachsen scheint. Beweis: das Umschlagen des Tones im 3. Act, was in so starker Weise geschah, daß eine wirklich schauerhafte Disharmonie entstand. Die Schule des Fräuleins kann man im Allgemeinen als leidlich mittelmäßig bezeichnen; ihre schwächste Seite nun aber war das Spiel. Von Charakterisirung der Figur, von Ausprägung der Situationen spürte man nicht das Geringste, die Bewegungen, die ganze Haltung der Person erschien eckig und würdelos. Als Valentine zur aufgedrungenen Vermählung geführt wird, schritt Fräulein Braun so ruhig und gemüthlich mit Revers von dannen, als hätte er sie etwa nur zu einem Corso geladen. Die Glanzstelle des großen Duetts im 4. Act, das berühmte leidenschaftliche „Ich liebe Dich“, mit welchem die Tragödiinnen des Gesangs immer so brillant zu wirken verstanden, ging durch sie völlig verloren; sie brachte die Worte in schlüchtern lispelndem Tone heraus und barg dazu das Gesicht in die Kissen des Divans, während dies endlich sich losringende Geständniß doch sicher mit aller Gluth der Seele gemacht sein will, von begeisterten Lippen und mit Augen, die an denen des Geliebten hängen. Dem Allen ward schließlich die Krone aufgesetzt durch eine Art des Ohnmächtigwerdens und Hinfallens, auf deren Beschreibung wir verzichten. Wir werden uns bemühen, dies Schauspiel zu vergessen, um nicht jedes Mal, wenn wir das Fräulein sehen, wieder lachen zu müssen.

Wir gehören gewiß nicht zu denen, welche eine begabte Anfängerin zurückschrecken wollen, nur erheben wir unsere Stimme dagegen, daß dem noch im Stadium völliger Schülerschaft Befindlichen schon die schwersten Aufgaben der Kunst zugemutet oder überlassen werden. Mag immer Fräulein Braun, wie Fräulein Wolff dem Personal unserer Bühne sich einreihen, doch Primadonna kann sie noch nicht sein, eben so wenig als Jene tragische Liebhaberin. Die Direction ist hiervon nach den nun gemachten Erfahrungen sicher selbst überzeugt.

An Stelle des Herrn Riese hatte sich schnell Herr Griminger bereit gefunden, den Raoul zu singen. Das unvorbereitete und dennoch im Wesentlichen so sichere Durchführen einer Partie, die zu den bedeutendsten des Faches gehört, war ein neuer Beweis dafür, daß genannter Herr ein gewiegter und routinirter Sänger ist. Die Auffassung der Rolle war durchaus lobenswerth, das Spiel lebensvoll, markirt und nicht ohne feilischen Hauch. Auch der gesangliche Vortrag, bei dem sich außerdem gute Disposition des Organs bemerkbar machte, enthielt manches Gelungene, fein und sauber Gestaltete. Nur war es herzlich zu bedauern, daß Herr Griminger einige Male, z. B. leider gerade im Duett des 4. Actes, nachdem er sehr schön im Falsett gesungen, noch die Bruststimme nehmen wollte und, dabei verunglückend, sich selbst den Effect verdarb. — Der Bassbuffo, Herr Becker, ist kein St. Bris; es fehlte ihm die ritterliche Repräsentation und das fanatische Wesen. Auch Herr Thelen als Nevers hätte sich leichter, chevaleresker bewegen und den Situationen genauere Rechnung im Spiel tragen müssen. Herr Lück als Bois-Rosé bedeckte sich nicht mit Ruhm. Fräulein Kroypp, Margaretha, verdarb wenigstens nichts. Mit gebührender durchgängiger Anerkennung erwähnen wir schließlich Fräulein Karg (Page Urbain) und Herrn Herzsch (Marcel). Ihrer konnte man sich in jedem Moment freuen. Vorzüglich war auch die Leistung des Orchesters, namentlich die verschiedenen Solostellen (der Bratsche, der Flöte u.) wurden meisterlich ausgeführt.

Dr. Emil Rnefcke.

### Verschiedenes.

\*\* Leipzig, 25. Mai. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist noch am späten Abend des 23. d. M. der Maurer Wiedemann aus Crottendorf wegen dringenden Verdachts des in Artikel 349 des Strafgesetzbuchs verpönten Verbrechens verhaftet und beim königl. Gerichtsamt Leipzig I. in Verwahrung genommen worden.

— Eine vaterländische Mortarageschichte. Der „Köln. Ztg.“ wird geschrieben: Dem Vorstande der hiesigen Synagogen-Gemeinde ist von der Synagogen-Gemeinde in Sonnenburg (Regierungsbezirk Frankfurt) die Mittheilung geworden, daß dort ein jetzt 10 jähriges jüdisches Mädchen, welches sich in einer dortigen Heilanstalt befand, getauft worden ist und die Mutter auf ihre Reclamation das Kind nicht zurückerhalten kann. Der Vormund des Kindes hat nun die richterliche Hilfe nachzusuchen, die ihm, zumal ein bekanntes Obertribunal-Erkenntniß zur Seite steht, nicht fehlen kann. Der Ausgang dieses „Martara-Falles“ läßt sich daher vorhersehen. Wie übrigens die Taufe eines 10 jährigen Kindes ohne den Willen der Mutter und des Vormunds

vorgenommen werden konnte, ist noch aufzuklären, da nach dem allgemeinen Landrechte erst mit 14 Jahren Jemand freiwillig seine Religion wechseln kann.

In den Vereinigten Staaten existiren 53 religiöse Secten, darunter 10 verschiedene Arten von Baptisten, 9 von Methodistern, 13 von Presbyterianern und 2 von Quäkern. Die Baptisten zählen 1,724,373 Seelen, die Methodisten 1,651,722; die römisch-katholische Kirche hat 3,177,140 Befenner. Die zehn Untersecten der Baptisten führen merkwürdige Namen, die regelrechten Baptisten, die Antimissions-Baptisten, die Baptisten vom siebenten Tage, die Baptisten von den sechs Principien, die Uferbrüder, die Weinbrennerianer, die Mennoniten, Campbelliten und Dunker.

**Aussprüche großer Männer.**

Die Summe dessen, was wir von der Natur und ihren Kräften wissen, ist, gegen das gehalten, was wir davon nicht wissen, so klein, daß die Naturforscher unserer Zeit in der Mehrzahl der Fälle sich genau in der Lage der Naturforscher des 16. Jahrhunderts denen gegenüber befinden, die diesen unverständlich waren und uns jetzt geläufig sind. **Liebig.**

Macht mir den Teufel nur nicht klein,  
Ein Kerl, den alle Menschen hassen,  
Der muß was sein. **Goethe.**

Je kürzer ein Irrthum währt, um so besser. **Molière.**  
Wer sich nicht selbst bezieht  
Bleibt immer ein Knecht. **Goethe.**

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 22. Mai. R°	am 23. Mai. R°	in	am 22. Mai. R°	am 23. Mai. R°
Brüssel . . .	+ 15,3	+ 15,2	Palermo . . .	+ 16,8	—
Grönigen . . .	+ 15,4	+ 16,2	Neapel . . .	+ 14,7	+ 14,5
Greenwich . . .	—	+ 17,1	Rom . . .	+ 14,2	+ 15,0
Valentia (Ungarn)	+ 12,5	—	Florenz . . .	—	—
Havre . . .	+ 12,6	+ 13,4	Turin . . .	+ 11,6	+ 11,6
Brest . . .	+ 11,6	+ 10,7	Bern . . .	+ 11,1	—
Paris . . .	+ 14,2	+ 14,1	Triest . . .	+ 16,7	+ 18,4
Strassburg . . .	+ 14,4	+ 12,6	Wien . . .	+ 13,8	+ 15,2
Lyon . . .	+ 13,8	+ 14,4	Odessa . . .	+ 16,2	—
Bordeaux . . .	+ 14,0	+ 11,0	Moskau . . .	—	—
Bayonne . . .	+ 14,1	+ 12,0	Libau . . .	+ 9,7	—
Marseille . . .	+ 15,1	+ 15,5	Riga . . .	+ 11,4	+ 11,2
Toulon . . .	+ 16,0	+ 16,8	Petersburg	+ 9,0	+ 5,7
Barcelona . . .	+ 16,0	+ 15,7	Helsingfors	+ 9,5	+ 8,9
Bilbao . . .	+ 20,0	+ 10,6	Haparanda	+ 7,5	—
Lissabon . . .	+ 12,2	+ 11,2	Stoekholm	+ 11,8	—
Madrid . . .	+ 12,8	+ 11,3	Leipzig . . .	+ 15,5	+ 14,6
Alicante . . .	+ 19,5	+ 19,4			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 22. Mai. R°	am 23. Mai. R°	in	am 22. Mai. R°	am 23. Mai. R°
Memel . . .	+ 10,0	+ 10,6	Breslau . . .	+ 13,0	+ 13,8
Königsberg . . .	+ 12,4	+ 11,8	Dresden . . .	+ 13,1	+ 14,5
Danzig . . .	+ 11,3	+ 12,7	Magdeburg	+ 14,5	+ 17,0
Posen . . .	+ 15,3	+ 16,3	Köln . . .	+ 16,5	+ 14,0
Pultus . . .	+ 14,5	+ 15,3	Trier . . .	+ 14,0	+ 11,2
Stettin . . .	+ 12,8	+ 14,8	Münster . . .	+ 12,5	+ 14,2
Berlin . . .	+ 14,4	+ 15,0			

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** (12. Abonnements-Vorstellung.)

**Die Grille.**

Ländliches Charakterbild in 5 Acten mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeaud	} Bauern aus Goffe	Herr Stürmer.
Mutter Barbeaud,		Frau Bachmann.
Landry,		Herr Herzfeld.
Didier,		Herr Auburtin.
Martineau,		Herr Gitt.
Etienne,		Herr Glaar.
Gollin,		Herr Engelhardt.
Pierre,		Herr Haake.
Die alte Fabel,		Fräul. Huber.
Françon Bivieux, ihre Enkelin,		Fräul. Gög.
Manon, deren Pathe,	Fräul. Raffon I.	
Vater Gailhard,	Herr Saalbach.	
Madelon, seine Tochter,	Fräul. Engelsee.	
Suzette,	Fräul. Vogel.	
Mariette,	Fräul. Wenzel.	
Annette,	Fräul. Plaz.	
Bauernmädchen und Burche.		

Der letzte Act spielt 1 Jahr später als die früheren Acte. Ort: Goffe und La Briche, Dörfer im südlichen Frankreich.

**Gewöhnliche Preise.**

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Dessau und Berbst: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].
- Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].
- Anf. Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
- Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 u.
- Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- C. Nach Großenhain, Ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 7 Uhr.
- Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Eilzug].
- Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 7 u. und Nachts. 10 u. [Eilzug].
- Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
- Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) und Nachts. 10 u. 15 M.
- Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Brm. 11 u. 5 M., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
- Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 1 u. 11 M., Abds. 6 u. 5 M. u. Nachts. 10 u. 39 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Reiningen).
- Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 5 M.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M. (Güterzug), Brm. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Eilzug].
- (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
- Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 10 M. (nur von Erfurt aus), Nachm. 1 u. 11 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 5 M. u. Nachts. 10 u. 39 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M. Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 15 M.
- Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Götzen ab Eilzug] u. Nachts. 10 u. 5 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 15 M.
- Anf. Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Weidau ab Eilzug] und Nachts. 10 u. 5 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 4 u. 50 M., Mrgs. 6 u. 45 M. [Eilzug].
- Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. u. Abds. 6 u. 15 M., (Zug 2 und 4 auch nach Frankfurt a. M.)
- Anf. Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 30 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [Eilzug] und Nachts. 10 u. 5 M. (Zug 3 u. 4 auch aus Frankfurt a. M.)

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thlr.)  
Abends 7—9 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Ersparungszeit.)  
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 u.)  
Ausschüttungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Städtisches Leihhaus.**

Ersparungszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.  
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 22.—27. August 1864 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur nach Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

**Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.**

Rundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßthurms. Anmeldung beim Castellan Sommer.

**Fortbildungs-Verein für Buchdrucker und Schriftsetzer.** Fein

Abend von 8 Uhr an Vereinsversammlung im Colosseum.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.** Turnen, Buchführung, Zeichnen.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankpapiere. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

**C. E. Klein's** Musikalien, Instrum. u. Seitenhandl., **Salzenhof** (im  
 Markt (Musikalien u. Pianos) u. **Rust-Salon**, **Neumarkt**, hohe Stie.  
**Ferm. Industrie-Ausstellung**, Schillerstr. 5, geöffnet von  
 9-1 Uhr V.-M. u. 3-7 Uhr N.-M. Sonntags von 10-1 Uhr.  
**Aug. Brosch**, **Photographisches Atelier Linden-**  
**strasse Nr. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.**  
**Fr. Manecke's** photographisches Atelier, **Lehmans Garten**,  
 Aufnahme von 9-5 Uhr. — Karten à Dutzd. 3 Thlr.  
**G. Schulze**, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem  
 neuen Bankgebäude und Hotel **de Saxe**, der **Centralhalle** schrägüber.  
**Emil Stöhrer**, **Physikalisches und optisches Magazin**,  
 Kirchstrasse Nr. 1.  
**Ein- und Verkauf** von Antiquitäten, Juwelen, Münzen etc. bei  
**Zschiesche & Köder**, Königstrasse Nr. 25.

### Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für hiesige Stadt ist heute zufolge An-  
 zeige vom 11. und Registratur vom 19. Istd. Wts. auf Fol. 1873  
 das Erbschaften der Firma **Adolph Martin** in Leipzig eingetragen  
 worden.

Leipzig, den 22. Mai 1865.  
**Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
**Werner.**

### Bücherauction Universitätsstrasse 14.

Heute von früh 9 Uhr an: Alterthumskunde, Deutsche  
 Sprache etc., neue ausländische Sprachen.  
**H. Hartung**, Universitäts-Proclamator.

Heute Freitag den 26. Mai und folgende Tage

**Auction à tout prix**  
 von Porzellan, Steingut und Thonwaaren, Fasan-,  
 Küchen- und Speisegeschirr, Blumentöpfe, Vasen,  
 Spielzeug, Seideldeckel etc. etc. bei

**M. Korn & Thümmler**,  
 Reichsstrasse Nr. 55, Selliers Haus.

### Versteigerung von Bauplänen in Plagwitz.

Sechs Baupläne, an der Canal- und Leipziger Allee, resp. an  
 lehterer und der Lindenau-Kleinshocherschen Straße gelegen und  
 1286, 1408, 2306, 4000, 3000 und 6137 □ Ellen Fläche haltend,  
 sollen einzeln resp. zusammen

**Montag den 29. Mai 1865 Nachmittags 3 Uhr**  
 in der Restauration des Herrn **Thieme** (Düngefeld) in Plagwitz  
 auf Antrag der Besitzer unter den im Termine bekannt zu machen-  
 den Bedingungen von mir versteigert werden.  
 Leipzig, am 19. Mai 1865.

**Adv. Ernst Moritz Degen**,  
 requ. Notar.

### In Plagwitz

soll die diesjährige Gras- und Obstnutzung der Leipziger Allee  
 und Canalallee **Montag den 29. d. M.** Mittags 12 Uhr  
 in der **Stange'schen** Restauration unter den im Termin bekannt  
 zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.  
 Plagwitz, den 21. Mai 1865.

**Joh. Kökert.**

### 5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien

(Gesellschaftscapital 24,000,000 Gulden österr. Währ. in Silber)

werden bis auf Weiteres zum Emissionscours von 97 Thaler Courant für 100 Gulden Silber, Zinsen  
 und Capital steuerfrei und ohne jeden Abzug in Silber rückzahlbar, in Leipzig von

**Hein. Küstner & Comp.**

verausgibt.

Capitalien öffentlicher Verwaltungen so wie Pupillar- und Depositen-Gelder dürfen in Oestreich  
 gesetzlich in diesen Pfandbriefen, welche zum gegenwärtigen Emissionscours 6 Procent in Silber und eine Rück-  
 zahlungsprämie von 18 Procent in Silber gewähren, angelegt werden.

**Besitzern des Illustrierten Familien-**  
**Kalenders für 1865 die Mittheilung,**  
**dass die Prämien-Vertheilung statt-**  
**gefunden hat und das Ergebniss im**  
**heutigen „Telegraph“ zu ersehen ist.**

### Kirschen- und Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 7. Juni früh 10 Uhr soll die diesjährige Kirschen-  
 und Obst-Nutzung des Rittergutes **Breitenfeld** im Gasthofe zu  
**Lindenthal** meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen  
 werden im Termine bekannt gemacht. Die Hälfte der Pachtsumme  
 ist sofort nach dem Zuschlage zu erlegen.

Ein **Büchlein f. Cherry** so wie 2 gr. Aussegenster für  
 Gewölbe kommen heute Nachmittags 3 Uhr im weißen Adler mit  
 zur Versteigerung.

### Israelitische Religionsgemeinde.

Zu der

**Sonntag den 28. ds.**

Vormittags von 9-11 Uhr

**Peterskirchhof 4 im goldnen Hirsch**

abzuhaltenden Prüfung der Schüler und Schülerinnen hiesiger  
 israelitischer Religionslehranstalt werden die Gemeindeglieder,  
 wie alle Freunde des Schulwesens, zugleich im Namen des Ge-  
 meindevorstandes ergebenst eingeladen von  
 Leipzig, den 26. Mai 1865.

dem Dirigenten der Anstalt

**Dr. H. Dr. Goldschmidt**,  
 Prediger.

### Englischen Unterricht

ertheilt

**Dr. W. J. Barker.**

Local: **Katharinenstraße Nr. 25.**

Ein Studirender der Theol. wünscht lateinische, griechische, sowie  
 englische Privatstunden zu geben. **Plauenscher Platz Nr. 1, 1 Tr.**

**Unterricht im Französischen u. Englischen**  
**Brühl 16, 2. Etage. Sprechstunden 12-3 Uhr.**

**Gründlichen Unterricht im Französischen** ertheilt billig  
**B. Blanchard**, Centralstraße 11, Hof 3 Treppen.

Im Clavierpielen, in der latein., griech., hebräischen und franz.  
 Sprache, so wie auch im Rechnen ertheilt ein Studirender der  
 Philol. Stunden (à Stunde 4  $\pi$ ). Adressen bittet man nieder-  
 zulegen **Karlstraße Nr. 5** beim Hausmann.

### Kölner Dombau-Lotterie.

Gewinne:

**Thaler 100,000; Thaler 10,000 etc.**

Ziehung am 4. September 1865.

Loose à 1  $\pi$  sind zu haben in der  
**Expedition dieses Blattes.**

**Local-Veränderung.**

Wein Comptoir und Lager

von

**Weisswaaren, Stickereien und Spitzen**

eigener Fabrik

befindet sich vom heutigen Tage an

**Katharinenstraße Nr. 21, 1 Treppe.**

Leipzig, den 21. Mai 1865.

**Wilhelm Kretschmann.****Local-Veränderung.**Das **Rügen- und Pelzwaarenlager** von **J. C. Bothe** befindet sich von jetzt an **Reichstraße Nr. 37.****Empfehlung.**Die **Damen- und Kinder-Badeanstalt** von **Carl Matthe** vor dem Gerberthore an der Berliner Straße ist auch dieses Jahr auf das comfortabelste eingerichtet und bittet um recht zahlreichen Besuch **der Obige.****Visiten- und Adresskarten**  
höchst elegant lithogr. 100 St. von 20 Ngr. an,**Druck-Arbeiten**  
aller Art solid und billig ausgeführt,**C. A. Walther,**  
Lithogr. Anstalt **Kochs Hof.****Visitenkarten** elegant lithographirt das Hundert von 20  $\frac{1}{2}$  an und alle sonstigen Druckarbeiten liefern schnell und billig  
**L. Bühle & Co.,** Klostergasse 14.**Gold** reparaturen werden sauber, schnell und billig gemacht **Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$  Treppe.**  
**Steger junior.**Für **Schuhmacher** werden **Nähmaschinenarbeiten** schnell und gut gefertigt **Kupfergäßchen 6, im Hofe quervor rechts 2 Tr.****Damenputz** wird modern, schnell und billig gefertigt **Ranstädter Steinweg Nr. 7 im Hof 1 Treppe links.****Pfänder** versehen, prolongiren und einlösen auf das **Leihhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt **Galle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.****Pfänder** versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt **Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.****Pfänder** versehen, einlösen, prolongiren wird verschwiegen besorgt **Neukirchhof Nr. 21, 1 Treppe.****(Echt Pariser) Mixion (Goldgrundöl)** ist billig zu haben bei  
**Friedr. Schmidt, Ritterstraße, Brühl-Edel.**Das neueste, beste und ganz unschädliche  
**Echt Englische****Haarfärbungsmittel**in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond von **J. T. Shaylor in London.**Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von 10 Minuten sich die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd färben. Der Erfolg ist **sicher und überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung **ungemein leicht**. Preis per Carton mit genauer Gebrauchsanweisung **1 Thlr. 15 Ngr. unter Garantie.**Die **Vorzüglichkeit** dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt **Existirende.****Aleiniges Hauptdepôt bei****Theodor Pätzmann,**  
Neumarkt.**Niederlage:**  
Markt, Bühnen Nr. 35.Zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Schwaben, Heimgen und Wanzen** empfiehlt sich **W. Rost, Kammerjäger aus Tauscha.** Aufträge wolle man gefälligst im **Gasthause zum Einhorn** in Leipzig schriftlich abgeben.**Ankündigung**ausgezeichneter **Toilettenartikel, Schönheitsmittel** und feinsten **Parfümerien,**welche schon seit 30 Jahren in und außer Deutschland sich einer großen **Celebrität** erfreuen, und von hohen und höchsten, überhaupt von allen Ständen geschätzt werden, weil sie durch **Zweckmäßigkeit** und hervorragende **Qualität** sich auszeichnen, alle englischen und französischen derartigen **Fabrikate** längst in den Hintergrund gedrängt haben, dem Verderben nicht unterworfen sind, und mit **Wohlfeilheit** das **Angenehme** und **Nützliche** verbinden, als: **Malländischer Haarbalsam** zur **Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung** und **Wiedererzeugung** der **Haare** in schönster **Fülle** und **Glanz** à 9  $\frac{1}{2}$  und 15  $\frac{1}{2}$ ; **Eau d'Atirone**, das non plus ultra aller **Toilettenseifen** gegen **gelbe** und **braune Haut, Sommersprossen, Leberflecken** und sonstige **Hautunreinheiten** à 6  $\frac{1}{2}$  und 12  $\frac{1}{2}$ ; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer **Dauer** à 4  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$  und 16; **Eau de Mille fleurs** à 5  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$ ; es gleicht einem **Gewächshaus** voll lieblich duftender **Blumen**; **Extrait d'Eau de Cologne triple**, wird überall dem besten **Ölner Fabrikat** vorgezogen, à 10  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ ; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à 6  $\frac{1}{2}$  und 12  $\frac{1}{2}$ ; ist noch von keinem andern **Parfüm** übertroffen worden; **Eispomade** von längst anerkannter **Vorzüglichkeit** à 4  $\frac{1}{2}$  und 8  $\frac{1}{2}$ ; **Duft-Essig**, ein höchst köstliches **Zimmer- und Salon-Parfüm** und **Lustreinigungsmittel** à 4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; **Anadoll** oder **orientalische Zahneinigungsmasse** in **Gläsern** à 20  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$  und in **Schachteln** à 6  $\frac{1}{2}$  und 3  $\frac{1}{2}$ . **Schöne Zähne** zieren mehr als ein **schönes Kleid**. Das **Anadoll** ist das **beste Mittel** zur **Conservirung** dieser **Zierde**. **Briefe** und **Gelder** nebst 2  $\frac{1}{2}$  für **Verpackung** und **Postschein** werden **franco** erbeten.**Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.****Alleinverkauf in Leipzig bei****Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.****Echt französisch flüssigen Leim,**das beste **Bindemittel** für **Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Pappdeckel, Leder, Kork** u. s. w. In **Flacons** zu 2 $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ , in **eleganten Flacons** **parfümirt** mit **Winkel** 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt**F. Otto Relchert,**42 **Neumarkt** 42 in der **Markt**Von meiner vorzüglichen  
**berühmten Nicinusölpomade**  
à **Büchse** 5  $\frac{1}{2}$   
und **Toilettenseife**à **Stück** 2 $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ haben nur nachverzeichnete **Herrn Niederlage:****Herr C. Albert Bredow** im **Mauricianum,**  
**Coiffeur Benno Schulz, Petersstraße.**Jedes **Stück** ist mit meiner **Firma** versehen, worauf ich zu **achten** bitte.**Virna.****Robert Süßmlich.**Hierzu eine **Beilage.**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Freitag

[Beilage zu Nr. 146.]

26. Mai 1865.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Reuchhusten ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

**G. A. W. Mayer'sche**

Preis:  
Die 1/2 Flasche à 2 <sup>apf.</sup>  
" 1/3 " à 1 <sup>apf.</sup>  
" 1/6 " à 1/2 <sup>apf.</sup>

**Brust-Syrup**

Preis:  
Die 1/2 Flasche à 2 <sup>apf.</sup>  
" 1/3 " à 1 <sup>apf.</sup>  
" 1/6 " à 1/2 <sup>apf.</sup>

**aus Breslau.**

Für Leipzig halten Lager die Herren

**Theodor Pätzmann**, Neumarkt.  
**Gehr. Spillner**, Windmühlenstraße.  
**Oscar Jessnitzner**, Dresdner Straße.

Niederlage: Markt, Bühnen.

**C. Weise**, Schützenstraße.  
**E. A. Schulze**, Gerberstraße.

**Mäntel, Paletots in Wolle und Seide**

für Damen und Kinder verkauft, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreis

**Alexander Enders**, Bühnengewölbe Nr. 19.

**Tapeten in den neuesten Dessins**

Neumarkt Nr. 41,  
große Feuerkugel.

**Sommerstoffe für Knabenanzüge**

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen  
und festen Preisen  
**Steger**, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Tr.

**S. Buchhold's Wwe.,**

Sellier's Hof, 1. Etage, Aufgang:

**Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt  
zweites Gewölbe von der Reichsstraße.**

Reichhaltigste Auswahl der elegantesten Gegenstände bis zu den billigsten:

**Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets,  
Beduinen, Kinder-Paletots, Jacken,  
fertige Anzüge für Damen, Nouveautés.**

**Das Kleidermagazin von Aug. Flebiger,**

Ritterstraße Nr. 1, Ecke der Grimm. Straße, empfiehlt die größte Auswahl moderner Herrenkleidungsstücke zum billigsten Preise.

**Für Fußboden,**

welche noch keinen Farbenanstrich haben, sind die beliebten Gelb- und Rothbraunbeizen wieder vorrätzig, wo nach ihrem Trodensenin los mit Firniß überstrichen zu werden braucht, da die Beize sehr scharf ist, um so dauerhafter und billiger verdient es vorgezogen zu werden, empfiehlt die Lack- und Oelfarben-Fabrik von **Friedr. Schmidt**, Ritterstraße Nr. 27, Brühl-Ecke.

Die  
**Oelfarben-, Firniß- und Lack-Fabrik**

von  
**Friedrich Schmidt,**

Ritterstraße Nr. 27, Brühl-Ecke,  
empfehlen zu billigen Preisen alle Sorten bunte Oelfarben, Fußbodenlacke, Blei- und Zinkweiß. Sämmtliche Oelfarben werden auf Verlangen gleich zum Streichen, so wie zu jedem polartigen Grund zurecht gemacht. Auch sind alle geriebenen Oelfarben zum Holzmalen vorrätzig.

**Bleikugeln**

und in allen Größen sind vorrätzig bei  
**Karl Körner**, Thomasgäßchen Nr. 5.



**Optische Artikel aller Arten,**

als Brillen (Reitbrillen) in Stahl-, Silber- und Goldfassungen, Lorgnetten, Lorgnon (Klemmer in neuer zweckmäßiger Form), dopp. und einfache Reiseperspective (zum Umbängen), Feldstecher, Fernrohre, Botanistroupen u. u., alles gewählt und gut empfiehlt zu mäßigen Preisen  
**Th. Telehmann**, Mechaniker und Optiker,  
Ecke des Barfußpfortchens.

**Spargelzangen,  
Salatscheeren**

in Chinafilber empfiehlt

**F. A. Lindner,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.

## Strohhat-Ausverkauf.

Pariser Stroh- und Rosshaarhüte werden wegen Aufgabe dieses Artikels und um schnell damit zu räumen von jetzt ab unter dem Kostenpreis abgelassen.

**Pietro S. Sala.**

## Theodor Pfitzmann, Leipzig,

Neumarkt und Schillerstrasse.

Reichhaltiges Magazin

sämmtlicher

Reise-, Reit-, Angel- und Jagd-  
Requisiten,

Hüte — Mützen — Stöcke —

Regenschirme — En-tout-cas —

Joppen — Parfümerien und

Specialitäten.

Ganz in derselben Weise und Reichhaltigkeit assortirt  
wie das frühere bestrenommirte

**G. B. Heisinger'sche Lager.**

## Pariser Herren-Hüte,

Stadt- u. Reise-Mützen

— in Seide, Filz und Buckskin —

neuester Modeform und grösster Auswahl

bei **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

## Glacé-Handschuhe

in bekannter Güte Paare 10 bis 14 Ngr.,  
sowie eine größere Partie dergl. für Herren à Paar 7 1/2,  
10, 12 1/2 und 17 1/2 sind wieder angekommen bei

**Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

## Gummikämme alle Arten,

Gummi-Strumpfbänder Paar 1 bis 6 Ngr.,

Gummi-Hosenträger Paar 6 bis 25 Ngr.,

Goldplattirte Waaren, Façon und Tragen

wie Gold empfiehlt billigst

**Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

## Talmi-or-Uhrketten

echt unter Garantie Stück 20 Ngr. bis 2 Thlr. empfiehlt

**Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

## Die Damenmäntel-Fabrik

von **C. Kutscher**



empfehlte das Neueste in Wolle und Seide  
vom Feinsten bis zum Geringsten in allen  
Größen, nette Modells für Mädchen und  
Knaben für das Alter schon von 2 Jahren  
an, große Auswahl in den so modernen  
und beliebten Habits für Knaben, Mädchen,  
Hose und Weste, und stellt die billigsten  
Preise. **C. Kutscher, Schneidermeister,**  
Katharinenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Crinolinen  
Crinolinenröcke  
Crinolinen-schweife

empfehlte in großer Auswahl  
billigst

**F. H. Schüler,**

Markt Nr. 13.

## Lager von Thomsons Crinolins,

neueste Pariser Façons:

Exhibition, Petit Princess und Zephyr, sowie alle  
gangbaren Sorten zu Fabrikpreisen bei

**Gustav Kreutzer,**

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Glacéhandschuhe in bekannter Güte von  
10 Ngr. an,

ditto zurückgesetzte früher 14 Ngr., jetzt 10 Ngr.,

ditto für Herren von 12 1/2 Ngr. an.

Damengürtel in Leder von 5 Ngr. an bis zu den  
feinsten,

ditto in Gummi von 5 Ngr. an bis 1 1/2 Ngr.,

Gürtelschlösser von 2 Ngr. bis 1 Thlr.,

Einsteckkämme neueste Muster von 5 Ngr. an  
bis 2 1/2 Ngr.,

so wie Brochen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons,  
Ärmelknöpfe empfiehlt in den neuesten Mustern

**Ferd. Friedrich,**

Barfußgäßchen Nr. 2,

Durchgang vom Markt nach dem Fleischerplatz.

Feine und billige Kleiderstoffe empfiehlt in sehr  
höflicher Auswahl

Bar. verw. Schmidt, Karlsstraße Nr. 11, 2 Tr.

## Ein- und Verkauf



von Juwelen, Gold und  
Silber, Uhren, Münzen,  
Treffen bei

**F. Julius Rost,**

Brühl Nr. 25, Stadt Cöln.



Familienverhältnisse halber soll ein in bester Lage inmitten einer  
der größeren Fabrikstädte Sachsens befindliches, mit ausgedehntester  
Realconcession zum Restaurationsbetriebe und Langhalten versehenes  
Haus- und Gartengrundstück, zu welchem außer dem eine große  
eingebaute Bühne enthaltenden größten Lang- und Concertsaale  
der Stadt, verschiedene Nebenlocalitäten, zahlreiche Restaurations-  
zimmer, ein massiv gebaueter überdachter Regelschub und ein un-  
mittelbar am Hause romantisch gelegener großer Restaurations-  
garten, so wie mehrere Bäckereien, welche mit Bäumen und  
Strauchwerk bepflanzt sind und einen nicht unbeträchtlichen Ertrag  
an Holz liefern, gehören, unter für den Käufer annehmbaren Be-  
dingungen aus freier Hand verkauft werden.

Da in diesem Grundstücke vermöge seiner geschickten Be-  
schaffenheit das Restaurationsgeschäft zu allen Jahreszeiten lebhaft  
betrieben, der gedachte Saal aber alljährlich zwei bis drei Monate  
zu öffentlichen Theateraufführungen und andern Kunstproductionen,  
überdies aber während des ganzen Jahres zur Abhaltung öffent-  
licher und Gesellschaftsbälle sehr häufig benutzt wird, die Locali-  
täten und Gebäulichkeiten auch ihrer Lage und Beschaffenheit nach  
jeder Vergrößerung und Verbesserung fähig sind, so ist der An-  
kauf dieses Grundstücks thätigen strebsamen nicht mittellosen  
Restaurateuren mit volstem Rechte zu empfehlen.

Darauf Reflectirende erhalten auf portofreie Anfragen nähere  
Auskunft durch Advocat Theodor Siegel in Glauchau.

Verkauf. Ein Haus mit gut angelegtem Han-  
dels-Geschäft, 8 Logis, Hof, Waschhaus, Kohlen-schuppen,  
Garten und Bauplatz in einem großen, starkbevölkerten Dorfe nahe  
an Leipzig ist gegen 3 bis 4000 Ngr. Anzahlung, ferner ein gut  
rentirendes Haus in der Nähe des großen Ruchengartens zu  
4000 Ngr., ein größeres dergl. mit Verk.-Laden, Hof, Seitengebäude  
u. s. w. zu 9000 Ngr., ein ziemlich elegant angelegtes kleines Haus  
mit großem Obstgarten in einem angenehmen gelegenen Dorfe nahe  
bei Leipzig für 2200 Ngr., ein dergl. für 1200 Ngr., ein Bäcker-  
haus für 1100 Ngr. und verschiedene andere größere einfache, wie  
auch elegante Häuser u. Gartengrundstücke in freund-  
lichen Lagen um Leipzig ic. ist zu verkaufen beauftragt

**Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

# Braunkohlensteine der Grube Saxonica bei Nepperwitz.

Ein vorzüglich schöne Feuerung für Küche und Haus.  
Ab Grube

Franco bis ans Haus  
2 1/2  $\text{pr.}$  1000 Stk.

Bestellungen in unserm Comptoir bayerische Straße Nr. 4, 1 Treppe, erbeten, woselbst auch Probeleine zu haben sind.  
Gebrüder Naebel.

Für Zimmermeister, Tischler u., welche anfangen wollen, steht ein sehr passendes Haus mit Werkstelle, Zimmerplatz, elegant gebaut, ganz billig zu verkaufen eine Stunde von Leipzig.  
Adressen unter F. C. 13 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Leihbibliothek von ca. 10,000 Bänden mit wohlgeordnetem Katalog ist preiswerth zu verkaufen.  
Näheres Z. Z. H. 70. poste restante.

**Pianoforte-Verkauf und -Vermiethung.**  
Neue und gebrauchte Flügel, Fortepianos und Pianinos mit engl. und deutschem Mechanismus, von ausgezeichnetem gutem Ton, höchst solider Bauart und geschmackvollem Aeußern sind in beliebiger Auswahl zu verkaufen oder zu vermieten im Pianofortegeschäft von  
F. Sauer, Petersstraße Nr. 13.

**Zu verkaufen**  
Wegen Mangel an Platz ein gut gehaltenes tafelförmiges Piano forte in Jaccaranda-Gehäuse mit Metallplatte und Spreize  
Eiserstraße Nr. 11 parterre.

Ein sehr gut gehaltenes Flügel ist zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Ein schönes dauerhaftes Mahagoni-Sopha ist zu verkaufen Peterssteinweg Nr. 60, 2 Treppen.

Federbetten, neue und gebrauchte, besgl. Bettfedern zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quer vor 2 Tr.

Neue Sobelbänke sind preiswürdig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 13 im Hofe parterre.

Ein Zinkaufsatz auf deutschen Schornstein, 4 Ellen hoch, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Sternwartenstraße 22 parterre.

Zwei grüne Amazonen-Papageien sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen  
Fregestraße Nr. 9, 3 Treppen.

Zwei kleine Stiegen stehen zum Verkauf  
Universitätsstraße, Convictorium.

## Cigarretten

aus der Fabrik v. d. Porten & Co. in Hamburg, deren Hälsen ohne Zusatz eines fremden Stoffes oder Bindemittels einzig und allein aus Tabakrippen angefertigt und in welche die feinsten westindischen Tabake gewickelt werden, sind allein echt zu haben von 7—22  $\text{pr.}$  millo, von 6—20  $\text{pr.}$  25 Stk.  
Im Händler zu Fabrikspreisen bei

Julius Hinneberg, Petersstraße 41.  
Herm. Hinneberg, Plagwitz.

## C. R. Kässmodel CONDITOR.

Markttags Verkaufsstelle Töpferplatz,  
der Barfußmühle vis à vis.

### FABRIK BARFUSSMUEHLE.

Messzeit August-Platz  
Teich, Kiehl des R. P. v. d. H.

Gute Worcheln, extras. Provencer- und Wobnöl,  
Himbeerstrupp empfiehlt und verkauft  
Oscar Bauer, Peterssteinweg Nr. 50.

### Frische Matjes-Häringe

empfehlen  
Carl Weisse, Schützenstrasse.

### Neue Matjeshäringe

empfehlen in Schoden und im Einzelnen billigst  
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Neue Matjes-Häringe

empfehlen und empfiehlt  
Dor. Weise Nachfolger.

Neue Matjes-Häringe ganz vorzüglicher Qualität  
bei  
Theodor Schwennicke.

Kleine Mecklenburger Schinken von Milchschweinen,  
echt Hamburger Rauchfleisch in schönen saftigen Stücken  
und gute Hinkel-Rindszungen empfiehlt  
Dor. Weise Nachfolger.

## Beste frische Maitrank-Essenz und Himbeersaft

empfehlen  
H. F. Rivinus.

Wachbeeren, Kirschen, Pfaffen, Himbeeren und  
Preißelsbeeren in Zucker eingeseigt, Ital. Bränelken,  
Franz. Katharinen-Pfaffen u. Preißelsbeeren ohne  
Zucker empfiehlt  
Dor. Weise Nachfolger.

Russische Zuckerkirschen und neue Worcheln empfiehlt  
Dor. Weise Nachfolger.

## Bier-Niederlage bei Hohnr. Peters

empfehlen  
12 ganze Fl. Bayr. Bier } für 1  $\text{pr.}$ ,  
20 halbe " do. do. }  
12 ganze " Böhm. Bier } für 1  $\text{pr.}$ ,  
20 halbe " do. do. }  
12 ganze " Coburg. Bier } für 1  $\text{pr.}$ ,  
20 halbe " do. do. }  
sowie Bierser und Porter-Bier stets flaschenreif.

## Milch, rein und kuhwarm

früh und Abends 5 Uhr, so wie wöchentlich dreimal Buttermilch,  
welche auch in Gläsern verabreicht wird, Halle'sche Straße Nr. 3.

## Schweizerbutter.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend Schweizerbutter erhalten und so den  
vielen Nachfragen werde genügen können, auch mache ich auf die  
mehrere Sorten feinen Käse aufmerksam. Achtungsvoll  
F. S. Pappsch, Dörrienstraße.

Gut gehaltene saure Gurken, so wie Preißelsbeeren  
empfehlen  
der Obige.

Ein kleines Haus oder Bauplatz in der Nähe des  
Wassers (Plagwitz, Gohlis, Lindenau, Schleußig, Biskocher) wird  
zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A. A. H. 40.  
sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Haus mit Garten in Gohlis oder Lindenau-Plagwitz wird  
zu kaufen gesucht.  
Adressen von Selbstverkäufern bittet man unter H. E. im Café  
national bei Herrn Melly niederzulegen.

Ein solid gebautes Haus mit nicht zu kleinem Garten wird in  
einer Vorstadt, am liebsten der Dresdner, im Preise von 5 bis  
10000  $\text{pr.}$  zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter F. D. 16.  
in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

## Briefmarken aller Länder

kauft das Antiquariat in Auerbachs Hof am Neumarkt.

Federbetten, Meubles, Kleider, Uhren, Gold-  
sachen u. kauft stets zu bestmöglichen Preisen  
Fr. Enke, Brühl 11 im Gewölbe.

Zuchabfall, Champagnerflaschen, Acten, Maculatur, Contobücher,  
Blei, Messing, Kupfer, Zinn wird gut bezahlt Gewandg. 3. Richter.

Zu erborgen gesucht werden 2000  $\text{pr.}$  auf alleinige Hypo-  
thek auf ein Landgrundstück, was im Werthe von 3500  $\text{pr.}$  ist.  
Offerten werden erbeten unter No. 100. durch die Exped. d. Bl.

## Associations-Gesuch.

Ein einzeln stehender, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht sich mit einer, den resp. Verhältnissen angemessenen Capital-Einlage an einem solid fundirten und rentablen Geschäft (am liebsten Fabrikgeschäft) selbstthätig zu betheiligen.

Gefällige frankirte und möglichst specialisirte Offerten beliebe man unter den Initialen V. N. H. 15. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Der Besitzer einer Sprit-, Liqueur- u. Fabrik wünscht Alters halber einen thätigen Theilnehmer. Näheres hohe Straße 17, 2. Et.

Gesucht wird für ein gutangebrachtes Puz- und Modengeschäft in Leipzig eine Theilnehmerin mit einigen Hundert Thalern Einlage, die wo möglich im Puzfache bewandert ist. Näheres durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

## Bildhauer.

Ein tüchtiger Bildhauer findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei F. W. Schmidt Söhne.

## Conditorgehilfen = Gesuch.

Gesucht wird sofort gegen hohen Lohn ein tüchtiger Conditorgehilfe, welcher namentlich in der Bereitung von Eis sehr bewandert ist.

Näheres zu erfragen bei S. Rintschy, Klostersgasse.

## Ein Tapezierer-Gehülfe,

der namentlich auf Polsterarbeit eingerichtet ist, findet dauernde Beschäftigung bei

**Carl Vaass, Tapezierer**  
in Halle a. S.

Seilergefilen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Koffhaar-Spinnerei von  
Emil Heinicke in Oera, am Bahnhof.

Gesucht wird ein Tuchdecorateur nach auswärts. Reflectirende wollen ihre Offerten unter Chiffre L. G. F. H. 6. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht sofort 2 tüchtige Pferdeknechte. Zu melden Frankfurter Straße Nr. 32 in der Restauration.

Gesucht wird in eine große Restauration zum 1. oder 15. Juni d. J. ein in jedem Fach gewandter, mit guten Empfehlungen versehenener erster Kellner. Zu erfragen Petersstraße Nr. 4 in der Restauration.

Ein gewandter und reinlicher Kellnerbursche wird zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 43 parterre.

Einen freundlichen gewandten Kellnerburschen sucht zum baldigen Antritt  
C. C. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Kellnerbursche  
Klostersgasse Nr. 4.

Einige im Coloriren geübte Burschen finden Beschäftigung  
Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 277 parterre.

Zur Theilnahme an einem Privatunterricht, den jetzt 2 Mädchen im Alter von 7 und 9 Jahren genießen, werden noch 2 Töchter gebildeter Aeltern unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres beliebe man bei Jul. Krage Nachf., Grimm. Steinweg 2 zu erfr.

Gesucht werden einige Maschinen- und Handnäherrinnen Naundörfchen Nr. 15, 2. Etage.

Ein Nähmädchen wird ins Haus gesucht  
Elisenstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni oder später eine gute Köchin  
Mühlgasse Nr. 4, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches lochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. Juni zu miethen gesucht  
Moritzstraße Nr. 3, 1. Etage links.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juni. Zu melden mit Buch Bachhofgasse Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird 15. Juni eine Köchin, welche das Fach tüchtig versteht; solche mögen sich melden Lauchaer Str. 16, Restauration.

Gesucht wird bis 15. Juni eine Köchin in eine Restauration. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Gerberstraße Nr. 59.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juni Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. ein einfaches ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit und Kinder Burgstr. 9 im Gartengebäude 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten Walter's Restauration, Carlstr. 7.

Gesucht wird eine Köchin, ein Haus- u. Laufbursche in guten Lohn Weststraße Nr. 66 bei F. Möbins.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges und zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, mit Buch zu melden  
Carlstraße Nr. 7 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein zuverlässiges Kindermädchen. Mit guten Attesten Versehene mögen sich melden von 3-5 Uhr große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein junges Mädchen für Kinder u. leichte Hausarbeit Ransädter Steinweg 3 im Hofe rechts 1 Tr.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit ein Dienstmädchen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Für eine feine Restauration wird ein junges gewandtes Mädchen als Kellnerin gesucht Klostersgasse Nr. 9, 1.

Es wird zum 1. Juni ein Kindermädchen gesucht, welches etwas nähen kann, Bühnengewölbe Nr. 30 im Hutgeschäft.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht  
Colonnadenstraße Nr. 2 im Hof 2 Treppen.

Zur Aufsicht und Pflege von Kindern so wie für häusliche Arbeit wird zum 1. Juni a. s. ein mit guten Zeugnissen versehenes, womöglich nicht zu junges Mädchen Quersstraße 7 II zu miethen gesucht.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht im Gosenthal.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, wird so gleich zur Wartung eines Kindes gesucht. Zu melden Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Mädchen oder Witwe, welche sich im Hause beschäftigt, erhält gegen wenige Aufwartung gute Schlafstelle umsonst. Sofort anzumelden Ransädter Steinweg Nr. 69, 2. Etage.

Gegen einige häusliche Pflichten kann einer braven Person ein Kammer mit Bett überlassen werden Poststraße 8, 1 Tr. links.

Eine Aufwärterin, die Vormittag noch 1/2 Stunde frei hat, kann sich melden Petersstraße 44, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen für die Frühstunden zur Aufwartung gesucht, wo möglich in der Nähe wohnend,  
Alexanderstraße Nr. 5, 1 Treppe.

## Agentur = Gesuch.

Ein erfahrener hiesiger Kaufmann, dessen eignes Geschäft ihm freie Zeit genug läßt, sucht einige gute Agenturen für Leipzig und Umgegend, gleichviel in welcher Branche. Er erbittet sich geneigte Offerten unter K. K. No. 24. an die Expedition dieses Blattes und wird dann mit guten Referenzen dienen.

Den geehrten Handlungs-Prinzipalen kann ich einen jungen Mann für den Verkauf, fürs Comptoir oder für das Lager zum baldigen Antritt empfehlen.  
Hermann Sotter, Weststraße Nr. 48.

## Achtung!

Ein erfahrener Gärtner sucht Stellung. Gef. Adr. unter N. W. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein im Weingeschäft und Destillation erfahrener Böttcher vom Rhein wünscht hier Stellung. Näheres Kupfergäßchen Nr. 6 links 2 Treppen.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 25 Jahre alt, welchen die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann oder sonst ein Unterkommen. Derselbe kann auch 200  $\text{M}$  Caution stellen.

Adressen wolle man gefälligst abgeben bei Herrn Kaufmann Berthold, Gerberstraße.

Ein herrschaftlicher Diener vom Lande, geübt im Serviren, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Adressen abzugeben beim Hausmann Centralstraße Nr. 2.

Ein junger Mann von 24 Jahren, welcher bisher als Markthelfer und Laufbursche gedient und die besten Empfehlungen hat, sucht 1. oder 15. Juni anderweit eine ähnliche Stelle und bittet werthe Adressen Brühl Nr. 29 im Gewölbe abzugeben.

Ein Mann von 40 Jahren sucht im bergmännischen Fache, welcher praktisch so wie im Theoretischen ausgebildet ist, Stellung, auch untergebe ich mich eines anderen Postens, sei es hier oder anderwärts. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Geehrte Offerten bitte unter K. K. No. 1001. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, wo möglich bei ein paar einzelnen Leuten. Beste Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. T. 20. niederzulegen.

Ein junges Mädchen von hier sucht sofort einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 39 beim Posamentierer.

Ein Mädchen vom Lande sucht pr. 1. Juni Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere Wiesenstraße Nr. 12, 1 Tr. bei der Herrschaft.

### In der Gerberstraße

wird zu miethen und Michaelis zu beziehen gesucht ein Verkaufslocal und Wohnung und bittet man Adressen bei Herrn Stiefel, „goldne Sonne“, gefälligst niederzulegen.

Ein kleines Parterrelocal und ein kleines Familienlogis, zu Johannis beziehbar, werden gesucht. Adressen bei Herrn Lange, Portier der E.-D. Eisenbahn, abzugeben.

### Logis-Gesuch.

Ein Familien-Logis, 4-5 Zimmer und Zubehör, wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter O. K. mit Preisangabe in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

### Zu miethen gesucht

wird zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis im Preise von 100-200  $\mathfrak{M}$ , wo möglich Gerberstraße oder deren Nähe. Weiteres bei Gebr. Berthold, Gerberstraße.

Gesucht wird in der Lauchaer oder Dresdner Vorstadt bis zu Johannis für junge kinderlose Leute ein kleines Logis im Preise von 30 bis 50  $\mathfrak{M}$ .

Gefällige Adressen bittet man unter E. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Johannis oder auch später ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in innerer Stadt oder innerer Grimm. Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn S. E. Thilo, Neumarkt Nr. 27.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten ein kleines Logis, 36  $\mathfrak{M}$ , oder Astermiethen, zu Pfingsten zu beziehen.

Adressen unter G. 25. bittet man in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

## Garçonlogis-Gesuch.

Zum 1. Juli suchen 2 Kaufleute ein fein meublirtes Wohnzimmer mit 2 Schlafstuben oder auch 2 größere Zimmer parterre oder 1. Etage, nicht in der inneren Stadt, Preis bis 150  $\mathfrak{M}$ .

Geneigte Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes sub G. K. 11. entgegen.

### Am Park

oder Nähe der Georgenhalle wird ein feines unmeublirtes Garçon-Logis (2-3 Zimmer) zu miethen gesucht. Gefällige Adressen unter K. L. 70. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Garçon-Wohnung von ein oder mehr Zimmern ohne Meubles, dazu Stallung und Zubehör für 3 Pferde, am liebsten in einer inneren Vorstadt, im Jahre vielleicht 3 bis 4 Monate nur zur Benutzung, wird pr. anno zu miethen gesucht durch das beauftragte

Local-Comptoir Reichstraße 48.

Gesucht wird für das ganze Jahr in der inneren Stadt ein feines Garçonlogis von 2 Zimmern. Adressen abzugeben im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein Stübchen mit Bett. Adressen abzugeben Moritzstraße 13, im Sou terrain links 2. Thür.

Ein anständiges Mädchen sucht ein meublirtes Stübchen. Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter D. 91. abzugeben.

Zu vermieten ist im großen Johannisgarten, Ecke der Hospitalstraße und des Gerichtswegs eine Gartenabtheilung mit Häuschen und vielen Obstbäumen.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Gewölbe. — Näheres Kaufstädter Steinweg Nr. 19 im Barbiergehäst.

### Fabriklocal,

bestehend in einem Saale mit 16 Fenster Front, Comptoir, übrigem Zubehör und Gabeinrichtung, ist sofort zu vermieten und Näheres zu erfragen bei Johann Carl Fouckert & Co., Peterssteinweg Nr. 12.

Zu Johannis beziehbar: ein schönes Parterre mit Garten 130  $\mathfrak{M}$  (4 Stuben u. Zubehör) und eine 2. Etage 200  $\mathfrak{M}$  an der Dresdner Straße — ein hohes Parterre mit Garten 200  $\mathfrak{M}$  und eine 2. Etage 220  $\mathfrak{M}$ , innere Petersvorstadt — ein Parterre 100  $\mathfrak{M}$  und eine 3. Etage 160  $\mathfrak{M}$  an der kathol. Kirche — eine 3. Etage 150  $\mathfrak{M}$  an der Post — eine 3. Etage 130  $\mathfrak{M}$ , innere Stadt — eine 3. Etage 220  $\mathfrak{M}$  an den Bahnhöfen, eine 3. Etage mit Balcon 300  $\mathfrak{M}$  (9 Zimmer u.) Aussicht auf die Promenade, sind zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist in Reudnitz ein Parterre-Logis 2 Stuben, 4 Kammern und Zubehör 84  $\mathfrak{M}$ , eine 1. Etage 2 Stuben, 4 Kammern, Garten und Zubehör 100  $\mathfrak{M}$ , eins dergl. 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör 48  $\mathfrak{M}$ , ein Garçon-Logis, gut meublirt, Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht. Näheres in Reudnitz Nr. 63 bei

G. S. Mühlner.

Zu vermieten per 1. Juli ein schönes hohes Parterre, 3 Zimmer u. Zubehör 96  $\mathfrak{M}$ ; eine 1. Et. 3 Zimmer und Zubehör 120  $\mathfrak{M}$ ; eine 2. Etage 3 Zimmer und Zubehör 115  $\mathfrak{M}$ ; eine 3. Etage 3 Zimmer und Zubehör 110  $\mathfrak{M}$  in der Dresdner Vorstadt; ganz nahe an der inneren Stadt eine prächtige 2. Etage 4 Zimmer, 3 Kammern u. 180  $\mathfrak{M}$ ; zu Michaelis eine sehr geräumige 2. Etage 6 Zimmer u. 270  $\mathfrak{M}$ ; und viel Wohnungen außer diesen per Johannis und Michaelis zu verschiedenen Preisen hat zu vermieten Auftrag das Local-Comptoir Reichstraße 48 von Graff.

Zu Michaelis beziehbar: ein hohes Parterre mit Garten 130  $\mathfrak{M}$  (4 Stuben u.), ein hohes Parterre 170  $\mathfrak{M}$  und eine wohl-eingerichtete 2. Etage 220  $\mathfrak{M}$  in Dresdner Vorstadt, eine 2. Erker- etage 175  $\mathfrak{M}$  Kaufstädter Steinweg, eine 2. Etage 260  $\mathfrak{M}$  Elsterstraße, eine 2. Etage mit Garten 280  $\mathfrak{M}$  nahe der Synagoge, sind zu vermieten durch das Local-Compt. Hainstr. 21 part.

1. u. 2. Etagen als Geschäfts- und Fabriklocale, theils innere Stadt theils in Vorstädten hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21.

In einer 1. Etage der Petersstraße nahe am Markt ist ein anständiges Geschäftslocal als Comptoir, Musterlager u. für 150  $\mathfrak{M}$  jährlich zu vermieten beauftragt, so wie einige geräumige Gewölbe in einem großen hellen Durchgangshofe und in einem ebensolchen, 2. Etage: zwei große Zimmer mit Kammer und einem großen Vorsaal für 150  $\mathfrak{M}$ , — außerdem noch verschiedene andere Geschäfts-Localen und Gewölbe.

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Eine 1. Etage mit Balcon 400  $\mathfrak{M}$  (9 Zimmer u.), eine 1. Et. mit Garten 450  $\mathfrak{M}$ , eine 2. Et. 500  $\mathfrak{M}$  (16 Zimmer u.) eine 2. Et. mit Veranda und Garten 500  $\mathfrak{M}$ , eine 1. Etage mit Balcon 600  $\mathfrak{M}$ , theils an der Promenade theils nahe dem Theater — eine 1. Etage 380  $\mathfrak{M}$  an der kathol. Kirche — ein ganzes Haus mit gr. Garten 350  $\mathfrak{M}$ , ein hohes Part. 500  $\mathfrak{M}$  und eine 2. Et. 550  $\mathfrak{M}$ , Dresdner Vorstadt, hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

## Zu vermieten

eine freundliche 2. Etage von 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör mit Balcon, Alles neu gemalt und die Fußböden gestrichen, 220  $\mathfrak{M}$ , eine 3. Etage mit prächtiger Aussicht, 6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör 250  $\mathfrak{M}$  ist zu Johanni zu vermieten und kann zur Einrichtung jetzt schon übergeben werden, Zeiger Straße Nr. 14, 3 Treppen rechts zu erfragen.

Die zweite Etage mit Garten Elsterstraße Nr. 1 ist für jährlich 280 Thlr. Wegzugs halber zum 1. Juli dieses Jahres zu vermieten.

Eine sehr schöne 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör, auf Wunsch mit Gärtchen, ist zu 220  $\mathfrak{M}$  von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von

Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Leßingstraße

ist eine Wohnung 3. Etage für jährlich 135 Thaler vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Brunner, Hainstraße 31.

Für ein Paar einzelne Leute ist ein kleines Logis zu vermieten Poststraße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu beziehen ist eine freundliche Familienwohnung für 100  $\mathfrak{M}$  pr. anno hohe Straße Nr. 6.

In Gohlis, Hauptstraße Nr. 3 ist ein Logis mit schöner Aussicht zu vermieten, am liebsten an Leute ohne Kinder. Es kann sogleich oder zu Johannis bezogen werden.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Logis Böttcher-  
gäßchen Nr. 5 im Hofe 1 Treppe.

In Güttrich ist ein Sommerlogis von Stube und  
Kammer mit oder ohne Meubles zu vermieten und das Nähere  
zu erfahren Salzgäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

### Ein gut meublirtes Garçon-Logis

mit Schlafstube ist zum 1. Juni an zwei Herren zu vermieten  
und Näheres zu erfahren Tauscher Straße 9 in der Restauration.

#### Garçonlogis.

Eine schöne Stube mit Schlafgemach für 1 oder 2 Herren ist  
Reichstraße Nr. 11, 2. Etage sofort oder später zu vermieten.  
Näheres daselbst.

#### Zu vermieten

ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube meßfrei, meublirt,  
Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Zu vermieten sind 3 gut meublirte Zimmer, zu-  
sammen oder getheilt, Burgstraße 26, 1. Etage.

Zu vermieten eine meublirte Stube an solide Herren  
Reichstraße Nr. 51, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, auf Verlangen  
mit Pianino, Erdmannstraße Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Gemach für  
Herren Peterssteinweg Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten z. 1. Juni ein meubl. Garçonlogis an e. Herrn  
von d. Handlung od. Beamten lange Straße 43 B, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche, einfach meublirte Stube  
an eine solide Person Gainsstraße Nr. 24, Treppe C 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen soliden Herrn  
Königsplatz Nr. 4, vorn heraus 2 Treppen links, sofort oder ersten  
Juni zu beziehen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit zwei  
Betten Thomaskirchhof Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube, separater Ein-  
gang nebst Hausschlüssel, an einen oder zwei Herren  
große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren zum 1. Juni eine meublirte  
Stube. Näheres Neumarkt 9, im Hofe 2. Etage rechts.

Ein gut meublirtes Garçonlogis ist vom 15. Juni an zu ver-  
mieten Marienplatz, lange Straße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Eine meublirte Stube mit Schlafstube ist sofort zu vermieten  
Burgstraße Nr. 24, 1. Etage.

Eine anständig meublirte Stube ist zum 1. Juni zu vermieten.  
Zu erfragen Reichstraße Nr. 85 in der Restauration.

Ein schön meublirtes Zimmer nebst Kloben ist meßfrei zu ver-  
mieten Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Ein sehr freundliches Zimmer ist zu vermieten  
Katharinenstraße Nr. 21, 2. Etage.

Eine freundl. gut meubl. Stube vorn heraus ist sofort oder  
später für 1 oder 2 Personen zu vermieten Halle'sche Str. 6, 3 Tr.

Eine freundliche Kammer mit Bett und separatem Eingang kann  
sofort vermietet werden. Adressen bei Herrn Otto Wagen-  
tnecht, Centralhalle, niederzulegen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle  
große Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen.

#### Offen

ist eine Schlafstelle Duerstraße Nr. 20.

**Louis Werner. Heute 8 Uhr.**

### Vorläufige Anzeige!

**Connewitz, goldne Krone.**

Sonntag den 28. Mai großes Sommervergnügen. Das  
Nähere im morgenden Blatte. Das Musikchor von A. Schreiner.

### Königsbier

wird als etwas Ausgezeichnetes empfohlen im  
„grünen Baum“ am Köpplatz.

### Oberschenke zu Güttrich.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
NB. Gose und Lagerbier ff. **H. Braune.**

### Gosenthal.

Heute Freitag den 26. Mai Schweinsknochen mit  
Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladen  
**Bartmann & Krahl.**

### Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein.  
**L. Meinhardt.**

Heute früh 1/9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bädermstr.  
Wänsezahl, Grimm Steinw. 60, Boldmars Hof vis à vis.

### Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: Er ist Baron, oder: Im Salon und in der Schusterwerkstatt. Pöffe mit Gesang in 3 Abtheilungen.

### Garten des Schützenhauses.

Heute Concert von den Musikchören der Jäger-Brigade

unter Leitung  
des Herrn Director **Bendix** (Orchester 40 Personen).

Mit Eintritt der Dunkelheit.

Festliche Beleuchtung mit den neuesten Illuminations-Effecten à la Gremonte in London,  
Spiel der Fontaine etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

### Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Sonntag den 28. Mai großes Extra-Concert, gegeben von dem Trompetercorps des Königl. sächs. 3. Reiterregiments unter  
Leitung des Herrn Stadttrompeter **Nietzsche**. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Alles Andere das Programm.  
NB. Danibusse gehen alle Sonn- und Festtage vom Neumarkt Nachmittag 2 Uhr ab. **Herm. Renner.**

### Wolfshain.

Auch in diesem Sommer während der Extrafahrten empfehle ich einem verehrten Leipziger Publicum meine Localitäten zu Sommer-  
vergnügungen. Abgang des Zuges in Leipzig Mittag 2 Uhr, Anhaltepunkt Borsdorf, von da über die Wiesen nach Zwenfurth und  
Wolfshain. Anbei empfehle ich kalte und warme Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. **Zwenfurth'scher Steiger'sches, Felsenkeller**  
bier. Um gütigen Zuspruch bittet  
**Traugott Krobitzsch, Ehenwirth.**

### Restaurant Orpheus, Neukirchhof 42.

Vielfachen Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen, verzapfe ich von heute an das Löpschen Bier zu 15 Pf.  
**Der Restaurateur.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. G. Volgtänder, Peterssteinweg 55.**

### Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein  
**Gustav Klöppel.**



## Gasthof zum Helm in Buttrisch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

der Restaurateur.

**No. 1.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet!

F. A. Vogt.

**Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt heute Abend G. Vogels Bierhaus.**

## Zills Tunnel.

Heute früh von 1/2 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

### Verloren

wurde eine Gothaer Banknote à 20  $\text{fl}$ . Der ephälische Fuder wird gegen sehr gute Belohnung abzugeben beim Schlossermeister Dietrich in Dölig.

Verloren wurde letzten Freitag ein Sonnenschirm mit glattem kunstseidenen Ueberzug und gelbem Griff. Gegen gute Belohnung abzugeben Lauchaer Straße Nr. 12, 2 Treppen links.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Wasserhund, Nero. Gegen Belohnung abzugeben Leibnizstraße Nr. 19, I.

Verloren wurde Mittwoch Nachmittag von Petersstraße 4 bis Gimmische Straße ein grünes Portemonnaie mit Gummifäden, enthaltend ca. 3  $\text{fl}$ . Bistitenkarten mit dem Namen der Eigentümerin und einige Kleinigkeiten. Gegen gute Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 31 im Gewölbe bei Madam Ahnerl.

Verloren wurde ein goldnes Gliederarmband in der Paulinerstraße oder deren Nähe. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße Nr. 18 im Materialgeschäft.

Verloren gegangen ist ein Arbeitsbuch. Abzugeben Markt, Schumacher von Strobel.

Entflohen ein Canarienvogel; gegen Dank und Belohnung abzugeben Reudnitz, Kohlgartenstraße 141, 2 Treppen.

Ein Neufundländer ist entlaufen mit Beiflorb und Leipziger Steuerzeichen und neussilbernem Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Lindenau, Waldstraße Nr. 2. Bachmann.

## In Paris ist

### Schall's deutscher Gasthof

ruo de Treviso 10.

Firma: Hotel de France & d'Amérique

sehr zu empfehlen.

Ein Leipziger, der da immer wohnt.

Unter **Le. Bl. Königsbrücke** liegt ein Brief zur gütigen Abholung poste restante bereit.

C. B...r.

## Arlon und Leipziger Liedertafel.

Heute Abend 8 Uhr in **Esche's** Garten Uebung der Dresdner Festgesänge.

**Amphion.** Heute Abend punct 8 Uhr Versammlung in Herrn Schneemann's Restauration 1. Etage.

**Orpheus.** Heute Verein. D. V.

**Zöllner-Verein.** Morgen Abend 8 Uhr an der Vereinsbrauerei.

Allen Freunden und Bekannten rufe ich bei meiner Abreise nach New-York ein herzliches Lebewohl zu.  
Leipzig den 26. Mai 1865.

Gerrmann Wermuth.

## Zweenfurth.

Indem ich einem geehrten Leipziger Publicum meinen ergebensten Dank für das mir geschenkte Wohlwollen ausspreche, mache ich zugleich hiermit bekannt, daß ich mein Restaurationsgeschäft und meine Brauerei in Zweenfurth aufgegeben habe und daß das von mir gebraute, als Zweenfurter bekannte Bier in Zweenfurth nicht mehr geschenkt wird.  
Zweenfurth, den 20. Mai 1865.

E. A. Steiger.

## Permanente Industrie-Ausstellung Schillerstraße Nr. 5

geöffnet von früh 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 10—1 Uhr.  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Entrée 2 1/2 Ngr.  
Montag, Mittwoch und Freitag 5 Ngr. à Person.

## Leipziger Polytechnische Gesellschaft

heute Abend präcis 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins (Johannisgasse Nr. 6—8).

**Tagesordnung:** Herr G. Th. Hortschansky (E. E. Bachmann) Vorzeigung von Sammlungen der sämtlichen Getreidesorten, Futtergräser, Futterkräuter, so wie einer Sammlung von Sämereien nebst erläuterndem Vortrag. — Ein neues Pflanzengummi für Rautendruck und Appretur. — Braunkohlensteine aus Kohlenstaub. — Abstimmung über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Das Directorium.

## Versammlung des Arbeitervereins.

Die Mitglieder des Arbeitervereins werden hiermit eingeladen sich, behufs Rechnungsvorlagen u. betreffend, Sonntag den 28. Mai Nachmittag 3 Uhr beim Vorstand große Fleischergasse Nr. 26 einzufinden.

## Aufruf zur Linderung der großen Noth

für die durch Brand Verunglückten der Oesterr. Galizischen Stadt Colomea.

Das durch die Zeitungen bereits gemeldete Unglück der armen Oesterr. Galizischen Stadt Colomea findet nicht bloß in Allem seine Bestätigung, sondern die Briefe von dort, und zwar von den glaubwürdigsten Personen, schildern das dort herrschende Elend auf wahrhaft grauenregende Weise.

Über eine Million Thaler an Werth sind verloren gegangen, mehr als 500 Häuser ein Raub der Flammen geworden, Tausende von Menschen ihres Habes und Guts beraubt, dem tiefsten Elend und Noth anheimgefallen, sieben Personen verbrannt.

Die k. k. Oesterr. Regierung hat in gewohnter Humanität sich durch besondere Absendung eines hohen Beamten der armen Verunglückten angenommen und die erste Hilfe durch Lieferung an Geld, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken geleistet; es gilt sie hierin kräftig mit unterstützen zu wollen, und darum wagen wir es, die stets sich aufs Glänzendste bewährte Wohlthätigkeit der Stadt Leipzig, mit welcher Colomea mehrmals in Geschäftsverbindung steht, anzurufen, mit Unterstützung an Geld und namentlich Kleidungsstücken uns an die Hand zu geben, indem wir selbst die kleinste Gabe dankend in Empfang nehmen und prompt an den Ort des Uebels befördern werden, auch später dankbarlich quittiren wollen. — Leipzig, den 23. Mai 1865.

Gerrmann Cubasch,  
Firma: Wilhelm Röber senior,  
Brühl 52. Nicolaisstraße 39.

Julius Fränkel,  
Firma: S. Fränkel sen.,  
Brühl 64. Querstraße 17.

# Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr in Herrn Bachmanns Restauration. Tagesordnung: 1) Ueber chronische Krankheitszeichen des Gefäßsystems. 2) Fragen und Referate. 3) Dringender Ruf an alle Freunde des Naturheilsystems. Eintritt für Gäste 2 1/2 Ngr. Damen haben freien Zutritt.

**Versammlung der Pianoforte-Arbeiter heute Abend im Hotel de Saxe. C. S. Reiterbund. Heute Rendezvous in Ehrenberg. D. V.**

**Heute Abend 7 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.**

**OSSIAN. Heute Abend 7 Uhr Zusammenkunft im Tivoli-Garten.**

Allen lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich nur auf diesem Wege als Verlobte:

**Anna Senkel,  
Bernhard Schneider,  
Postamts-Assistent.**

Leipzig, am Himmelfahrtstage 1865.

Nach zwölfstündigen Leiden mit hinzugekommenen Zahnkrämpfen und Lungen Schlag nahm heute der Herr unsern lieben freundlichen **Alfred**, dreiviertel Jahr alt, wieder zu sich!

Mit tiefem Schmerz machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch diese Anzeige.  
Greiz, den 23. Mai 1865.

**Herrmann Bredt und Fran.**

Heute Morgen um 3 Uhr verschied nach langen Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante Frau **Emma Brause geb. Rudolph**. Dieses allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.  
Leipzig, den 25. Mai 1865.

**August Brause  
als Gatte, nebst den übrigen Hinterlassenen.**

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Particulier **Georg Müller** aus Magdeburg, welches Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme nur auf diesem Wege anzeigen  
Leipzig und Magdeburg den 24. Mai 1865.

**die Hinterbliebenen.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres guten Vaters und Großvaters, sagen wir für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, besonders aber seinen werthen Collegen, der städtischen Feuerwehr, für die ehrenvolle Begleitung, und dem Herrn Pastor Dr. Wille für seine erhebende Rede am Grabe hiermit unsern innigsten Dank.  
Leipzig, den 24. Mai 1865.

**Die Geschwister Heinrich.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau und für den reichen Blumenschmuck sage ich meinen innigsten Dank.  
Leipzig den 25. Mai 1865.

**Richard Illner\*).**

\*) Nicht Wilhelm Illner, wie in der Todesanzeige irrtümlich gesagt.

**Städtische Speiseanstalt. Sonnabend: Kartoffelstücke u. Petersilie mit Rindfleisch, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Wappler.**

## Ungemeldete Fremde.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| van Ardale, Frau Privat. n. Eöhnen a. New-<br>York, Hotel de Baviere.    | Horn, Rehlhbr. a. Bamberg, St. Wien.<br>Hartmann.                             | Rouset, Eisenbahn-Beamter a. Berlin, Restan-<br>des Berliner Bahnhof.             |
| Abel, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.                               | Gaude, Kfz. a. Eilenburg, und   | Rimpler, Amtsrath n. Frau a. Scharfeld, Hotel<br>de Baviere.                      |
| Ruechach, Kfm. a. Magdeburg, S. de Pologne.                              | Hartung, Hofrath a. Cassel, Stadt Dresden.                                    | Reys, Kfm. n. Fr. a. Kriptom, Münchner Hof.                                       |
| Braunstein, Kfm. a. Warschau, und  | Hirsch, Fabr. a. Mülsen, grüner Baum.   | Römer, Kfm. a. Warmen, und  |
| Wohemann, Kfm. a. Hannover, S. de Baviere.                               | Hillmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.                                    | Rein, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.  |
| Wohmann, Fabr. a. Veruburg,  | Hartmann, Sanitätsrath a. Arnstadt, St. Gotha.                                | Rittinghausen, Kfm. a. Gdrlitz, und   |
| Wendel, Kfm. a. Stendal, und   | Hugenberg, Kfm. a. Chemnitz, und  | Rosenthal, Kfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.  |
| Bachmann, Stabsf. a. Schladebach, gr. Baum.                              | Haberland, Kfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.                                    | Stoß, Kfm. a. Chemnitz, und   |
| Wöner, Jagen. a. Chemnitz,   | Hammer, Kfm. nebst Frau a. Pittsburg, Stadt<br>Nürnberg.                      | Schott, Glasermeister a. Breslau, Brühl. Hof.                                     |
| Wohrend, Kfm. a. Dresden, und  | v. Helldorf, Landwirth a. Zeitz,  | Schade, Klempnermeister n. Fam. a. Magdeburg,<br>weißer Schwan.                   |
| Willep, Kfm. a. Werbau, goldner Elephant.                                | Hebold, Kfm. a. Berlin, und   | Schorr, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.                                    |
| Wirtner, Kfm. a. Grimmitzschau, Münchner Hof.                            | Heibig, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel garni.                                  | v. Stapf, Rittergutsbes. n. Familie a. Conrath-<br>reuth, und                     |
| Wronz, Kfm. a. Bremen, und   | Henkel, Schlosser a. Wien, und  | Schwenker, Frau Privat. n. Tochter a. Gen-<br>Restauration des Thüringer Bahnhof. |
| Wurgheim, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.                               | Hartwig, Kfm. a. Jelenzig, Stadt London.                                      | Schmid, Rechtsanwalt a. Dresden, und  |
| Wurger, Kfm. a. Berlin, und  | Jahr, Kfm. a. Königsberg i/Pr., S. j. Palmb.                                  | Schilling, Gasant. Dir. a. München, S. de Pol.                                    |
| Woulanger, Kfm. a. Paris, S. j. Palmbaum.                                | Jauer, Kfm. a. Frankfurt, Stadt Wien.   | Schwertling, Stabsf. n. Fr. a. Jetershausen, a.                                   |
| Weder, Kfm. a. Efenach, goldne Sonne.                                    | Köpstein, Rent. a. Gdrlitz, und   | Schulz, Rent. a. Stettin, Stadt Frankfurt   |
| Werkers, Maschinenb. a. Warmen, und                                      | Köppler, Rath a. Bärth, Hotel de Russie.                                      | Schulz, Kfm. a. Arnstadt, Stadt Hamburg.  |
| Werschall, Kfm. a. Jelenzig, Stadt London.                               | Kawa, Dir. a. Prag, Hotel de Baviere.   | Schulz, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.   |
| Se. Durchl. der Prinz von Bentheim a. Copen-<br>hagen, Hotel de Pologne. | Kuhmann, Maler a. Oldenburg, Münchn. S.                                       | Schneider, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.  |
| Douglas, Bürgermstr. n. Fam. a. Ascherleben,<br>Stadt Nürnberg.          | Referstein, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.                                      | v. Troschke, Rgtsbes. n. Familie aus Chemn.<br>Hotel de Baviere.                  |
| Daligisch, Rent. a. London, Rest. des Leipziger<br>Dresdner Bahnhof.     | Kricke, Inspector a. Breslau, Brüsseler Hof.                                  | Thomas, Gas-Inspr. a. Bittau, Lebe's S. j.  |
| Deimler, Kfm. a. Brandenburg, Lebe's S. j.                               | Koch, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.   | Ulrich, Inspr. a. Königsberg, Lebe's S. j.  |
| v. Einsedel, Baron, Rgtsbes. a. Oera, Rest.<br>des Thüringer Bahnhof.    | v. Kessler, Rent. a. Zeitz, Lebe's Hotel garni.                               | Willens, Kfm. a. Berlin, Lebe's S. j. garni.                                      |
| Ehardt, Kfm. a. Hannover, Hotel de Baviere.                              | Liebetruß, Kfm. a. Bennedekstein, w. Schwan.                                  | Wend, Conditor a. Nordhausen, weißer Schwan                                       |
| Fischer, Fabr. a. Detmold, Stadt Wien.                                   | v. Langen, Rgtsbes. a. Gdrlitz, Stadt Nürnberg.                               | Webel, Particulier nebst Frau a. Posen, Stadt<br>Nürnberg.                        |
| Freund, Kfm. a. Gardelegen, grüner Baum.                                 | Loyer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.                                     | Weissenborn, Inspr. a. Dresden, und   |
| Frühche, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.                                   | Müller, Kfm. a. Halle, und  | Wolff, Kfm. a. Gotha, Restauration des Th-<br>ringer Bahnhof.                     |
| v. Falsberg, Stud. a. Breslau, St. Nürnberg.                             | Motl, Kfm. a. Glauchau, Stadt Dresden.  | Winkler, Privat. nebst Tochter aus Potsdam<br>Restauration des Berliner Bahnhof.  |
| Gier, Kfm. a. Mühlhausen,  | Möller, Kfm. a. Arnstadt, Stadt Gotha.  | v. Waddorf, D'fiz. a. Dresden, S. de Baviere                                      |
| Gottschalk, Kfm. n. Frau a. Berlin, und                                  | Michaelis, Kfm. a. Plauen, Brüsseler Hof.                                     | Wielhalm, Buchhalter a. Geseke, und   |
| Gohlisch, Rent. n. Frau a. Potsdam, Hotel j.<br>Palmbaum.                | Muthig, Kfm. a. Aiefa, goldnes Sieb.  | Willing, Kfm. a. Halle, grüner Baum.  |
| Große, Kfm. a. Wittenberg, und   | Macke, Rent. a. London, und   | v. Weinberg, Rent. a. Cassel, S. de Prusse.                                       |
| Großmann, Graveur a. Reiskersdorf, w. Schwan.                            | Manten, Reg.-Assessor a. Erfurt, Restauration d.<br>Leipzig-Dresdner Bahnhof. | Wildebrandt, Dr. phil. a. München, Münchner Hof.                                  |
| Günther, Kfm. a. Dessau, Lebe's Hotel garni.                             | Mayer, Buchhbr. a. Riga,  | Wulke, Def. n. Fam. a. Heudeberg, und   |
| Gedder, Förster a. Raubitz, Stadt London.                                | Mayer, Rent. a. Hamburg, und  | Wylke, Ingen. a. Chemnitz, goldner Elephant                                       |
| v. Gregorius, Privat. a. München, S. de Bav.                             | Müller, Weber a. Glauchau, Stadt Dresden.                                     | v. Zolotnitsky, Rent. n. Tochter a. Petersburg<br>Stadt Nürnberg.                 |
| Gilow, Kfm. a. Stehla, Stadt Hamburg.                                    | Dschag, Frau a. Wilmars, weißer Schwan.                                       |   |
| Gebhardt, Capellmstr. a. Coblenz und                                     | Dehstlin, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Baviere.                                |   |
| Geyer, Inspr. a. Düben, grüner Baum.                                     | Plaut, Commerzrath n. Fam. a. Berlin, Rest.<br>des Berliner Bahnhof.          |   |
|  | Pflaumenbaum, Def. n. Familie a. Heudeberg,<br>goldner Elephant.              |   |
|  | Pöffe, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.   |   |

**Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 25. Mai Ab. 6 U. 17'**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.